

# Wiesbadener Tagblatt.

**Anfrage: 9000.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

**Anzeigen:**  
Die einspaltige Garmondzeile ober  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Betzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N 103.

Mittwoch den 2. Mai

1888.

Es ist mir unmöglich, für die so überraschend herzlichen und grossen Beweise von Sympathien, die mir vor meinem Scheiden von allen Seiten zu Theil wurden, einzeln zu danken. Möge es mir denn gestattet sein, auf diese Art dem verehrten Wiesbadener Publikum, meinen zahlreichen lieben Freunden und Bekannten, der geschätzten Kritik und Herrn Ober-Regisseur **Schultes**, der mir durch sein warmes, ehrliches Interesse die Wege zu meiner künstlerischen Entwicklung ebenen half, mir ein treuer Freund und Führer war, meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen. Nehmen Sie Alle, Alle die Versicherung, dass mir die Zeit meines Wirkens hier ewig unvergesslich bleiben wird, in lieber, dankbarer Erinnerung.

Wiesbaden, April 1888.

18813

Adrienne v. Kolá.

## A. Hirsch-Dienstbach,

Straussfadern- und Spitzen-Wasch- und Färberei,  
Blumen- und Federnlager,

Mühlgasse 2, 2. Stock. 18838

Große Auswahl in Hutbouquets, schon von  
50 Pf. an. Strausfedern werden täglich gekräuselt.

## Für Interessenten

Stellen wir ein reiches, goldgesticktes Messgewand mit  
Zubehör auf 2 Tage zur freien Besichtigung aus.

**E. Bender, Hof-Kunststickerin,**  
Draingerstraße 32b.

## Busch- und Stangenbohnen,

La Qualität, empfiehlt die Samen-Handlung von

**Julius Praetorius,** Ecke der kleinen  
Schwalbacherstraße,  
Kirchgaasse 26, vis-à-vis der Schulaasse.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-  
Kleider für ein auswärtiges Geschäft.  
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

**Frauen-Kranken-  
Frauen-Sterbe-  
Kasse.** Die Vergünstigungen bezüglich des Eintrittsgeldes (dasselbe beträgt in der „Krankenkasse“ nur 1 Mk., in der „Sterbekasse“ ist es für weibliche und männliche Mitglieder bis 50 Jahre ganz aufgehoben) sind, zahlreichen Wünschen entsprechend und um die Kassen immer mehr zu

**Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen**  
zu machen, noch auf den Monat Mai ausgedehnt worden. Zum Beitritt ladet ein  
Der Vorstand. 89

Reparaturen,  
sowie Reparaturen  
sach und billig.



Stüber, Bettelcke,  
Stoffe, Kränzen,  
Kapseln eingeln.

## Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

18 Ellenbogengasse 18, zunächst dem Markt,  
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Liegewagen	von Mk. 12 bis Mk. 80,
Kinder-Sitzwagen	" " 12 " 35,
Kinder-Sitz- und Liegewagen	" " 25 " 50,
amerikanische Koffertwagen in höchster Ausstattung	" " 35 " 100,
Kinderstühle	" " 6 " 20,
Puppenwagen	" " 2 " 12.

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf  
ganz besonders aufmerksam mache.

Ausführlicher Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Mein seit 1863 hier eingeführtes, anerkannt reines  
Weizenbrot ist in ganzen Laiben zu 42 Pf. und in  
halben Laiben zu 21 Pf. fortwährend nur in den Nieder-  
lagen bei den Herren: **A. Schirg, Hofl. Fr. Stras-  
burger, A. Helfferich Nachf., G. Mades, C. Zeiger**  
und bei mir selbst zu haben.

18941 **Heinrich Pfaff, Dokheimerstraße 22.**

## Humulus japonicus,

japanischer Hopfen, die beste einjährige hochrankende  
Schlingpflanze zur Lobenbefeidung, à Portion 20 Pf. bei  
18523 **A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusviach 7.**

**Klotz, Auctionator & Taxator,**  
Friedrichstraße 18, Parterre. 374



Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leicht sinuiges, gefalzenes und gekochtes **Schweinefleisch per Pfd. 40 Pfg.** verkauft. **Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.** 18885

## Grosse Bau- & Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden vom Abbruch des Hauses

**6 Tannusstraße 6**

circa 180 Hausen Bau- und Brennholz, Bretter, Fahböden, Treppen, Schiefer, Dachborden, Stückholz n. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert. 195 **Georg Reinemer, Auktionator und Taxator.**

### Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich heute Mittwoch, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, **35 Rheinstraße 35, Seitenbau rechts, Part., 2 Bettstellen mit Ebrungrahm und Matratze, Tische, Stühle, Waschkommode, Nachttisch, Küchenschrank, Ausrichte, Spiegel, Cessell, 2 Krücken, 2 bronzene, 4flammige Lämpen, Teller, Tassen, Gläser, Flaschen, 100 Flaschen Rheinwein, Rum, Hamburger Tropfen, eine goldene Herrenuhr (Remontoir), Vorhänge, Rouleaux und dergl. m.**

öffentlich gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. **Adolf Berg.** 148



## Central-Fischhalle,

Marktstraße No. 12.

Heute wieder ganz frische Zufuhr von  
**Rheinsalm** im Anschnitt 2 Mk.,  
**Wefersalm** 1,50 Mk.,  
**Hechte** und **Zander** 80 Pfg.,  
**große Rheinbarsche** 50 Pfg.,  
**Merlan** zum Baden 30 Pfg.,  
**Seezungen** 1,20 Mk.,  
**Schellfische** 30 Pfg., **Sablän** 50 Pfg.,  
**Male** 1 Mk.

**Aechten russ. Astrachan-Caviar**, das Feinste, was darin existiert, per Pfd. 9 Mk., **Brat-Häringe** zc.

**Geflügel, junge Gnten, Poularden, junge Hähnen, Tauben** zum billigsten Tagespreis. 18919

**1<sup>a</sup> Sauerkraut** per Pfd. 15 Pf.

**große Häringe** per Duzend 50 "

18867 **Wilh. Müller, Bleichstraße 8.**

**Schöne Mandkartoffeln** z. h. H. Kirchg. 3, Thoreing. 18902

**Maus-Kartoffeln** — 1-hr ertragreich —, **frühe Rosen-Kartoffeln** und **Schneeflocken** zu haben bei Landwirth **W. Kraft, Dohheimerstraße 18.** 18938

**Costüme**, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden gut sitzend und geschmackvoll angefertigt, alte Kleider wie neu hergerichtet. Näh. bei Herrn **Kaufmann Roppert, Adelhaidstraße**, sowie **Adelhaidstraße 42, Hinterhaus.** 18901

**I. Rangloge** No. 4,  $\frac{1}{4}$  Vorderplage, für den Rest des Abonnements (9 Vorstellungen) abzugeben **Ravellestraße 43, Parterre.** 18846

## Kanarien-Hähnen,

feine Schläger, zu verkaufen **Neugasse 17, 2 St. rechts.** 18936

Am Sonntag Nachmittag wurde von **Adolphsallee 28** bis zum **Parkeingang Rosbach** eine goldene **Damen-Uhr** verloren. Ueberbringer Belohnung. Abzugeben **Adolphsallee 28, II.** 18859

Wanted a second-hand tennis racket  
**Emserstrasse 32.** 1891

In **Auringen** No. 3 steht ein schweres, 2 Jahre alt, trüchtig's **Rind** zu verkaufen. 1888

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus perfecte **Düglarin** sucht noch einige **Kunden.** Näh. **Hellmundstraße 37, Part.** 1888

E. aust. r. Frau sucht **Monatsstelle.** N. **Adlerstr. 18, Döhl.** 1888

Eine junge Frau sucht bei einigen **Kunden** den Tag für Beschäftigung, am liebsten bei **Fremden.** Näh. **Exped.** 1889 für

Eine alleinstehende Person sucht **Kushülfsstelle** im Koch- oder **Monatsstelle.** Näh. **Dranienstraße 16, 3. Stod.** 1888 sucht

## Bureau

**Kies, Mauritiusplatz 6,** empfiehlt für alle Röh. Haus- und **Kinder**mädchen. 1888

**Empfehle:** Herrschaftsköchinnen, **Alleinmädchen, Zimmern** u. **Hausmädchen, Haushälterin** mit pr. Zeugn., gepr. **Erzieherinnen** mit und ohne **Sprachkenntn.**, Verkäuferin mit und ohne **Sprachkenntn.**, Mädchen, perf. im **Kochen**, zur **Kushülfe**, **Jungfer** Diener u. **Hausburichen** d. B. **„Victoria“**, **Weberg, 37, I.** 1888

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**, welches im Besitze 3-jährigen **Zeugnisses** ist, sucht **Stelle.** Näh. **Exped.** 1888

Ein junges **Mädchen** sucht **Stelle**, am liebsten zu **Kinder** Näh. **Schwalbacherstraße 5, 3 Stiegen.** 1888

Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, sucht **sof. Stelle.** Näh. **Hellmundstraße 41, 5., B.** 1888

Ältere Person, die **selbstständig kocht**, längere **Zeit** kleiner **Haushalte** vorstand, sucht **passende Stelle.** Näh. **Exped.** 1888 sofort

Ein junges **Mädchen** sucht **Stellung** in kleiner **Familie.** **Rarlstraße 18, Parterre.** 1888

Ein **Mädchen** von **auswärts**, welches **nähen** u. **bügeln** kann alle **Hausarbeit** versteht, sucht für **sofort** oder **später** **Stelle.** Näh. **Helenenstraße 13, 2 Stiegen** hoch, **Seitenbau.** 1888

Ein **Mädchen**, welches **feinbürgerlich kocht** und **Hausarbeit** übernimmt, sucht **Stelle.** Näh. **Goldgasse 6, 3 Stod.** 1888

E. unabh. Frau, die alle **Arbeit** gründl. **verst.**, i. **Stelle** als **Küchen** frau oder **sonst** eine **Stelle**, auch ist sie im **Krankenpflegen** sehr **erfahren.** Gute **Zeugn.** stehen zu **Diensten.** N. **Hellmundstr. 52, III.** 1888

Zwei **geb., jg. Mädchen** suchen **Stellen** bei **gr. Rind** Näh. im **„Paulinen-Stift“.** 1888

Ein **Mädchen**, das **gut feinbürgl. kochen** kann und alle **Hausarbeit** mit **übernimmt**, i. **Stelle.** Näh. **Grabenstr. 24, I.** 1888

Ein **Mädchen**, das **gut kochen** kann und **tüchtig** in allen **Hausarbeiten** ist, i. **Stelle** in e. **Wirtschaft.** N. **Grabenstr. 24, I.** 1888

Ein **Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, **Hausarbeit** versteht und **gute Zeugnisse** hat, sucht zum **15. oder 25. d. M.** **Stelle.** Näh. **Dambachtal 8, 1 Stiege** hoch. 1888

Ein **anständiges Mädchen**, hier **fremd**, welches **gut kochen** kann, sucht **sofort Stelle.** Näh. **Exped.** 1888

**Frau Scheurer, Schwalbacherstraße 33.**

Zwei **starke Mädchen** vom **Land** suchen **Stellen**, am liebsten bei einem **Landwirth.** Näh. **Wellrichstraße 40, Hth. 1 St.** 1888

Ein **ordentliches Mädchen**, in **Küchen- und Hausarbeit** erfahren, sucht **Stelle.** Näh. **Rheinstraße 75.** 1888

Ein **anständiges**, zu jeder **Arbeit** williges **Mädchen** sucht **Stelle.** Näh. **Marktstraße 29, 1 St. h.** 1888

Ein **tüchtiges Mädchen**, **selbstständig** in **Küchen- und Hausarbeit**, sucht **sofort Stelle** als **Köchin** oder **Wirthschafterin** hier oder **answärts** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.** 1888

Ein **br., ordtl. Mädchen**, welches **Werkzeug** nähen kann, sucht **Stelle** als **Mädchen** allein oder als **zweites Mädchen** auf **oder** zum **15. Mai.** N. **Mauergasse 13, Stb., 1 St. r.** 1888

Ein **tücht. Mädchen**, welches **gutbürg.** kochen kann und **Hausarbeit** versteht, sucht **sof. Stelle.** N. **Schachtstr. 5, I.** 1888

Ein **anständiges, reinliches Mädchen**, welches alle **Hausarbeit** versteht, sucht **sofort Stelle.** N. **Helenenstraße 21, 2 St.** 1888

E. **Mädchen** aus g. **Familie**, welches **nähen**, **bügeln** u. alle **Hausarbeit** gründl. **verst.**, i. **Stelle.** N. **Wellrichstr. 39, 1 St. r.** 1888



Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle als  
**Handmädchen oder als Mädchen allein.** Näheres  
 Albrechtstraße 39 im Hinterhand, 2 St. 18939  
 Ein anständiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht  
 Stelle. Näheres Feldstraße 3, Parterre. 18925  
 Ein Mädchen mit gut. Zeugn., das Kochen kann und Haus-  
 arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 9, 2 Tr. 18934  
 Ein Mädchen, welches Köchen- und Hausarbeit gründlich  
 versteht, sucht Stelle auf 15. Mai. Näheres Fleischstraße 4,  
 Parterre. 18921  
 Empfehle sogleich 2 Hausmädchen, 3 Mädchen als allein 2 perfecte  
 Herrschaftsköchinnen d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 18940  
 Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, Kindermädchen, Mädchen  
 für alle Arbeit empfiehlt Ritter's Bureau. 18922  
 Ein tüchtiger, mit den besten Zeugn. versehener Krankenwärter  
 sucht Stellung für ganz oder auch Nachtwachen und Ausfahrten.  
 Näh. Hermannstraße 3, Hinterhaus, 1 Stiege. 18935  
 Ein tauf. **Handbursche** sucht Stellung. Näh. Exp. 18924

**Personen, die gesucht werden:**

Für ein hiesiges feines Damen-Mantel-Confectiond-

**Verkäuferin**

Geschäft wird eine perfecte von guter Figur zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **M. R. 100** an die Exped. 18932

Gesucht Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, Hotelzimmermädchen, Bonnen für nach Hannover, geführtes Kindermädchen nach auswärts, Kaffeeköchin, Restaurations- und Hotelköchin, Kellnerin nach auswärts durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 18898

**Tüchtige Costümarbeiterinnen**

Sofort gesucht bei Frau Dobra, Robes et Confection, Kirchgasse 32, 2. Etage. 18836

Eine geübte Mantel-Nählerin gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 51, 1 Tr. hoch. 18874

Eine tüchtige Tailleurarbeiterin sofort gesucht Friedrichstraße 45. 18923

Eine Kleidermacherin sofort gesucht Webergasse 24, II. 18871

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Xeroststraße 22. 18814

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Walramstr. 25, III. 18835

Eine Monatfrau wird gesucht Hermannstr. I. II. 18866

E. br. Monatfrau gef. Schwalbacherstr. 1, Kurzw.-Laden. 18883

Junger Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Schwalbacherstraße 5, 2 St. rechts. 18862

Ein Mädchen für einen Tag in der Woche zum Nähen gesucht. Näheres Adolphstraße 1. 18804

Gesucht wird zur Aushilfe auf 15. Mai ein in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen. Näheres Victoriastraße 9. 18819

**Gesucht**

eine Restaurations-Köchin nach auswärts. Lohn 50-60 Mk. Näh. durch Müller's Bureau, Marktstraße 12. 18789

Eine feinsbürgerliche Köchin wird zum 15. Mai gesucht Taunusstraße 5. 18829

Gesucht Restaurationsköchin, Kindergärtnerin, Bonne, Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen durch Wintermeyer, Hüfnergasse 15. 18929

Hotel-Köchin, perfect, sucht in gute Saison-Stelle Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18741

Gesucht eine perfecte Restaurationsköchin (hoher Lohn) und mehrere tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch Feilbach, Schulgasse 17. 18912

Hotelköchin, eine ganz perfecte, sucht gegen hohen Lohn Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18922

Eine Restaurationsköchin, die sich auch häuslicher Arbeiten unterzieht, wird sofort gesucht. Näh. Exped. 18931

Ein zuverlässig 3 Mädchen mit guten Zeugnissen in eine Hausfamilie gesucht. Näh. Wörthstraße 1, I. 18795

Ein starkes, gewandtes Küchenmädchen bald gesucht a. alle Theaterplatz 1. 18807

Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14. 18841

Ein braves, williges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Moritzstraße 7, 1 St. h. rechts. 18839

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 45. 18906

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gesucht Marktstraße 30, Papierladen. 18909

Für einen H. Haushalt wird ein gut empfohlenes ev. Mädchen gesucht Lehrstraße 6. 18915

Gef. e. Mädchen f. e. U. Haushalt W. Ritzstr. 46, 1 St. 18852

Ein ordentliches Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht Römerberg 24. 18920

Duffelmädchen sucht Ritter's Bur., Taunusstr. 45. 18922

Ein tüchtiges Zimmermädchen und perfecte Köchin gesucht gr. Burgstraße 5, Mantel-Geschäft. 18933

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 18903

Gef. sof. 4 f. Landmädch. d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 18940

Zwei bis drei gute Speisearbeiter nach auswärts sofort gesucht. Näh. Bellritzstraße 46, Hinterh. Dasselbst ist ein Pärchen Lachtauben zu verkaufen. 18821

Gut empfohlene Kellner placirt sogleich Bureau Weltner, Delasseestraße 6. 18817

Ein Aushilfskellner für Sonntags dauernd gesucht. Näh. Exped. 18811

**Als Buffetier**

wird ein junger Mann mit schöner Handschrift und etwas (mit der kaufm. Buchführung vertraut, sofort gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18922

Für mein **Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft** suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Günstige Bedingungen. 18855

**W. Thomas, Webergasse 23.**

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht Xeroststraße 16. 18816

Ein junger Handbursche gesucht. Wilh. Müller, Bleichstraße 8, Baden. 18868

Ein junger Handbursche sofort gesucht in der Central-Fischhalle, Marktstraße 12. 18898

Ein ordentlicher Handbursche wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, Wäckerladen. 18877

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, 2. Mai. 84. Vorst. (124. Vorst. im Abonnement.)

**Egmont.**

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende Musik ist von A. van Beechoven.

**Personen:**

Margarethe von Parma, Tochter Carl's V.	Frl. Wolff.
Regentin der Niederlande	Herr Bed.
Graf von Egmont, Prinz von Gaure	Herr Rathmann.
Wilhelm von Oranien	Herr Köch.
Herzog von Alba	Herr Neumann.
Ferdinand, sein Sohn	Herr Bethge.
Machiavel, im Dienste der Regentin	Herr Dornetwas.
Richard, Egmont's Secretär	Herr Spieß.
Silva, unter Alba dienend	Herr Kaufmann.
Gomez, Egmont's Geliebte	Frl. Rau, a. Deb.
Alfons, Egmont's Bruder	Frau Rathmann.
Ihre Mutter	Herr Heubte.
Bradenburg, ein Bürgerssohn	Herr Schneider.
Soest, Krämer	Herr Holland.
Netter, Schneider, Bürger aus Brüssel	Herr Banghammer.
Zimmermann, Seifensieder	Herr Brüning.
Buhl, Soldat unter Egmont	Herr Rudolph.
Ruyter, Invalide und taub	Herr Berg.
Banfen, ein Schreiber	Herr Grobeder.

**Volk. Bürger. Waqe.**

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 3. Mai: Zar und Zimmermann.



# Echtes Berliner Korb-Brod,

aus reinstem Roggen bereitet, übertrifft jedes Hausener und Emser Brod, in Laiben zu 1 und 2 Kilo.

**Häfuergasse 9. Herzgl. Nass. Hofbäckerei, Häfuergasse**

## Wiesbadener Bäcker-Gehülfen-Verein.

Donnerstag den 3. Mai e. grosse General-Versammlung der sämtlichen Bäcker-Gehülfen Wiesbadens.

- Tagesordnung: 1) Beitritt zur Central-Kranken- und Sterbe-Casse;  
 2) Abhaltung des Walbfestes.
- Der Vorstand.

18878

## Samen-Handlung

von **A. W. Kunz**, Edel des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße, empfiehlt

**auf lösbares Fichtenbaum-Öel** zur Tödtung von Ungeziefer an Pflanzen und Thieren.

Alleinverkauf für Wiesbaden. 16824

## Die Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in 1/4, 1/2, 3/4 und 1 (roth und lederfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glastzte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einsafsteine),
- 7) Kiesel,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkung wird noch, daß nur la Waare verabsolgt wird. D. O. 13700

## Blumentübel,

Waschbüten, Hüter, Eimer, Brenken, sowie alle Holzwaaren werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Auswahl vorräthig. 16523

**Nüferei und Holzwaaren-Magazin**  
4 Ellenbogenasse bei Gottfr. Broel.

## Die Wasch- & Fein-Büglerei (Berliner System)

von M. Fischer, Wiesbaden, Nerostraße 34, Stb., 1 St., empfiehlt sich unter guter und pünktlichster Bedienung. Hemden und Kragen werden wie neu gewaschen und geüglert. 18916

## Ein Schlafopha, ein Krankensessel,

1 Mahagoni-Tisch, noch gut erhalten, billig zu verkaufen Lonsenerstraße 41. Barterre. 18897

Ein gebrauchter Kinderwagen zu verk. Adlerstr. 5. 18914



## Restauration „Turn-Verein“

Sellmündstraße 88.

Außer dem stets in Kopf beständlichen belicht. **Nischaffener Bier**, sowie einem aus geschmekt. **Sachsenhäuser Nesselwein** empfehle ne dings das bestrenommirte

**Culmbacher Export-Bier**  
(J. W. Reichel).

17096

Achtungsvoll Ph. Graumann

## Geschäfts-Übergabe.

Zur gef. Nachricht, daß ich heute Herrn J. Muth hier mein Colonialwaaren- und Flaschenbier Geschäft, Karlstraße 2, käuflich übergeben habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen besten danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll A. Kilb.

Wiesbaden, den 1. Mai 1888.

Bezugnehmend auf Obiges, bemerke ich, daß ich frei bemüht sein werde, durch gute Waare und reelle Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erhalten. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Achtungsvoll J. Muth.

Wiesbaden, den 1. Mai 1888. 1887

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofers's medicini **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe** Gemischt untersucht und von Autoritäten der medicini Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lado's Hofapothek.

## Wegen vorgerückter Saison

offerire ich so lange Vorrath reicht:

## Neue conservirte Meher Erbse

mittelfein, per 2 Pfd.-Dose 70 Pf., per 1 Pfd.-Dose 40 Pf.  
fein, " 2 " 95 " 1 " 50 "  
sehr fein, " 2 " 1.25 Mk., " 1 " 65 "

**Meher Prinzbohnen und Braunschweiger Erbbohnen** bedeutend billiger als seither.

Saalgasse **C. W. Leber**, Weberstraße No. 2. Seite 2.

## Für Geflügelhalter

offerire vorzügliche Gerste (Saatgerste) per Sib. 10 Pf. Centner billiger. W. Kraft, Dohheimerstraße



Heute Morgen 9 Uhr verschied nach längerem mit Geduld getragenen  
Leiden mein vielgeliebter Gatte, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Rentner

## Philipp Mohr

im Alter von 57 Jahren. Es zeigt dies mit der Bitte um stille Theilnahme  
allen Freunden und Bekannten an

Wiesbaden, 1. Mai 1888.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Die tieftrauernde Gattin

**Pauline Mohr, geb. Reymann.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 3. Mai Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehaus,  
**Friedrichstrasse 38**, nach dem neuen Friedhofe statt.

Die Exequien werden **Freitag den 4. Mai Morgens 8 Uhr** in der katholischen  
Pfarrkirche gehalten.

18943

# Totaler Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Verlegung

von  
Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße,  
nach

Wilhelmstrasse 2 und Rheinstrasse 11 Ecke

setze ich meine sämtlichen Waarenvorräthe, bestehend in

**fertigen Herren- und Knaben-Garderoben,**

in einem  
**grossen Ausverkauf**

aus.  
Um möglichst schnell mit meinem vollständig gut sortirten Lager zu räumen, habe ich die Preise ganz  
bedeutend reduziert und bietet sich selten die Gelegenheit, so außerordentlich billig und dabei doch nur  
die besten Waaren einzukaufen.

**A. Bretthaimer, Wiesbaden,**  
14 Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße, Langgasse 14.

Anfang dieses Monats werde ich mein neues Geschäftslokal  
**Wilhelmstrasse 2 und Rheinstrasse 11 Ecke** eröffnen.

18830

**A. Bretthaimer.**

Die 10 ersten Bände **Brockh. Lexikon**, ganz neu,  
zur Hälfte des Ladenpreises abzugeben Feldstr. 26, I. links. 18863

**Buttermilch**, täglich frisch, à Liter 10 Pfg. empfiehlt  
18886 **E. Bargstedt, Faulbrunnstraße 7.**

Ein schöner **Rinder-Sitzwagen** und ein eisernes Bett  
mit Matratze ist billig zu verk. Friedrichstraße 46, II. 18900

Zwei starke **Küchentische** mit Schubladen und Boden sind  
billig zu verkaufen Nerostraße 23, Lackirerwerkstätte. 18926



## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

## Königliche Schauspiele.

## Erste Gastvorstellung der Frau Minnie Haut als „Carmen“ in der gleichnamigen Oper von Bizet.

W. Trotz des widerwärtigen Textbuches, welches, wenige ideale Momente ausgenommen, nur die Nachseiten des menschlichen Lebens, die abschreckendste Frivolität zum Gegenstande künstlerisch-dramatischer Darstellung gemacht wissen will, ist das Werk Repertoire-Oper geworden, wie vielleicht keine zweite in der neuesten Zeit, in Deutschland etwa Resler's „Trompeter von Säckingen“ ausgenommen. Der Grund davon ist, abgesehen davon, daß die scenische Darstellung sehr viel Augenweide bietet, wohl zunächst in der pikanten, geistreichen Musik des talentvollen, leider zu früh verstorbenen Componisten zu suchen; in seinen reizvollen Melodien und in der blendenden Instrumentierung, mit welcher er den schier unmöglichen Text zu umkleiden vermocht hat; dann aber auch hauptsächlich in dem Umstande, daß die bedeutendsten dramatischen Künstlerinnen ihre Kraft an der Rolle der „Carmen“ versucht haben und es immer wieder versuchen, nicht etwa, um dieselbe zu einer, der dramatischen Darstellung würdigen, Persönlichkeit zu veredeln, denn das ist hier unmöglich, sondern durch Einsetzung von künstlerischen Eigenschaften den Zuschauer über den krassen Realismus der Dichtung, den auch der Componist zu mildern nicht vermocht oder vielleicht verschmäht hat, so weit hinwegzutäuschen, daß er scenisch möglich wird, ohne widerwärtig zu berühren. Frau Minnie Haut steht in dem Rufe, eine der ersten Vertreterinnen dieser Partie nach jeder Richtung hin zu sein. Legen wir den soeben angeführten Maßstab an die „Carmen“ des berühmten Gastes, so können wir es uns nicht verschließen, daß derselbe, einige wenige Momente abgerechnet, so ziemlich Alles schuldig geblieben ist; — das Resultat dieser ersten Gastvorstellung konnte daher nur eine entschiedene Enttäuschung gewesen sein. Im 1. Akte deckte sich das Spiel der sonst überaus routinirten Künstlerin vollständig mit der von den Textdichtern beliebten Charakteristik und konnte daher nur abstoßend wirken; langsam im Verlaufe der folgenden Akte milderte sich dieser Eindruck und machte einer gewissen Wärme des Publikums dem Gaste gegenüber Platz. Pikanterie und Grazie kann man der Dame gewiß nicht absprechen, aber die Grazie, welche „Carmen“ verlangt, um den Zuschauer mit sich auszujuhnen, steht derselben nicht zu Gebote; Lebendigkeit des Spiels war in hohem Grade vorhanden, die Auffassung jedoch klein und foubrettenhaft, häufig sogar geradezu verfehlt. Vor allen Dingen aber anangelt dem Gaste Leidenschaft, wahrhaft dämonische Leidenschaft muß „Carmen“ einflößen können, wenn dieselbe wahrhaft interessiren, wenn sie die faszinirende Wirkung auf Männerherzen wirklich wahrscheinlich machen soll, welche uns das Buch weiß zu machen sucht! Wie ganz anders würde eine Künstlerin, welcher diese Eigenschaften gegeben sind, beispielsweise die letzte Scene mit „José“ vor der Katastrophe gespielt haben, und wie ganz anders hätte sie es dem ungestümen, leidenschaftlichen Drängen des „José“ gegenüber vermocht, den überzeugenden Ausdruck dafür zu finden, daß ihr heißes, aber unbeständiges Herz sich bereits wieder einem Anderen zugewandt! Die Stimme der Frau M. Haut entsprach ebenfalls im 1. Akt, gewann aber in den folgenden bedeutend an Wohlklang und Körper; ob dieselbe aber im Stande sein würde, einen viel größeren Raum als denjenigen unseres bescheidenen Musentempels auszufüllen, ist noch die Frage. In der Scene mit „José“ (2. Akt), sowie im 4. Akt, in der Liebeserklärung dem „Escamillo“ gegenüber, zeigte der gefangliche Vortrag des Gastes eine überraschende Wärme und Tiefe der Empfindung: — vielleicht hat man den künstlerischen Schwerpunkt der Dame am Ende ganz wo anders zu suchen als in solchen Rollen. Die übrige Besetzung hatte keine Veränderung erfahren. Herr Schmidt spielte in der letzten Scene der Oper viel wahrer als seine Partnerin, auch bot ihm das große Duett im 2. Akt gesunglich recht dankbare Momente. Fr. Nachtigall, deren Rolle („Micaëla“) als das einzige versöhnende Element in diesem von Frivolität starrten Wüde erscheint, wußte sich reichen, wohlverdienten Beifall durch ihren schönen Vortrag der Arie „Ich sprach, daß ich furchtlos mich fühle“ zu erringen. Herr Müller scheint sich das Tremoliren bereits derartig angewöhnt zu haben, daß er es fast nicht mehr lassen kann. In schauspielerischer Hinsicht war derselbe als „Escamillo“ ein viel edlerer Repräsentant des Torero, als mancher seiner Kollegen. In gewisser Hinsicht erinnerte diese Aufführung an die Primadonnen-Herrschaft aus der „guten, alten Zeit“, Frau M. Haut erlaubte sich in Bezug auf das Zeitmaß derartige Licenzen, daß es als

ein halbes Wunder zu erachten war, wenn die Vorstellung ohne Unglücksfälle vorüberging. Am kommenden Freitag wird der Gast als „Gretchen“ auftreten, also in einer Rolle, grundverschieden von derjenigen der „Carmen“. Man darf gespannt auf die Auffassung derselben sein.

## Lokales und Provinzielles.

\* Sitzung des Gemeinderaths vom 1. Mai. Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Bell der zweite Bürgermeister Herr Geh. Herr Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Berle, Goeß, Mäcker, Maier, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schlim, Wagemann und Weil.

Das Gesuch des Herrn Philipp Brühl, betr. Ausschalt von Spirituosen in seiner Wirtschaft Adlerstraße 37, wird an die Acciscommission verwiesen. — Herr Cäsar Lange sucht nach um die Erlaubniß zum Verkauf von Ritt für Glas und Porzellan in Flaschen auf dem Markte. Das Gesuch wird in Uebereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet, ebenso dasjenige des Herrn Martin Meiser aus Lieg, betr. Aufstellung eines Bibelstandes in der Wilhelmstraße. Ferner wird das Gesuch der Frau Bernhardt Wwe. um Erlaubniß zur Aufstellung eines Caroussells unter den Eichen auf Befürwortung des Herrn Accisinspectors genehmigt.

Der Dienstvertrag mit dem neuen Gasmeister Herrn Carl Schalles erhält die formelle Genehmigung des Gemeinderaths. — Die Revisionen der verschiedenen städtischen Kassen hat stattgefunden und zwar durch den Herrn Vorsitzenden bei der Stadt- und Gutsfondskasse, durch die Herren Stadtvorsteher Käßberger bei der Curkasse, Stadtvorsteher Bedel bei der Krankenhauskasse, Stadtvorsteher Wagemann bei der Schlachthauskasse, Stadtvorsteher Mäcker bei der Accisasse, Stadtvorsteher Dr. Berle bei der Wasserwerkskasse. Nirgends hat sich zu Erinnerungen Anlaß geboten. — Herr Rudolph aus Baden-Baden hat auf Anfrage dem Herrn Vorsitzenden sowohl schriftlich als mündlich die Erklärung abgegeben, daß er bei der Maschinenfabrik in Pfälzingen die maschinellen Einrichtungen für die Drahtseilbahn nach dem Neroberg bestellt habe. Die übrigen Arbeiten seien neuerdings definitiv vergeben und würden mit voller Kraft seit heute betrieben, so daß die Anlage rechtzeitig fertiggestellt sein werde. — Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß die Abtheilung für Kirchen- und Schulachen der königlichen Regierung den dem Central-Studienfonds angeforderten Steuerbetrag eingezahlt habe. Wegen des Steuerbetrages pro 1886/87 hat der Central-Studienfonds Klage geführt, mit der Begründung, daß ihm überhaupt Steuerfreiheit gewährt werden müsse. Die Klage ist in den unteren Instanzen abgewiesen und schwebt nunmehr auf Grund eingeleiteter Revision bei dem Ober-Verwaltungsgericht. Auf Vorschlag der königlichen Regierung erklärt sich das Collegium damit einverstanden, daß die ergebende Entscheidung als präjudizell angesehen und der eingezahlte Betrag eventuell zurückgezahlt werde. Es hat sich hierbei den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden angeschlossen, eine alljährliche Wiederholung von Recursen und Klagen zu vermeiden. — Herr Oberförster Fliindt theilt mit, daß die Anpflanzung an den lichten Stellen des Abhanges des Neroberges nach dem Nerothal und am Promenadenwege im Nerothale mittels 2550 Stück vierjähriger Fichten stattgefunden hätte. Herr Fliindt schlägt vor, im nächsten Frühjahre mit möglichst starken Fichten fortzufahren. Es hätten auch bereits Abhänge von Aesten an Eichen und Buchen in der Fichtenpflanzung stattgefunden, es seien jedoch im Interesse des Wachstums der Fichten, im nächsten Jahre weitere Eichen und Buchen auszuhanen. — Seitens der Waldarbeiter ist constant worden, daß in das hinter den Schießständen der beiden Schützen-Bereine gelegene junge Holz (District „Hebenties“ No. 36, 37) Kugeln einschlagen. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird deshalb dieses Terrain und ein darin befindlicher Weg dauernd abgeperrt. Die Communication zwischen Platter-Chaussee und dem Thal ist noch auf einem oberhalb gelegenen Wege möglich.

Folgende Baugesuche liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a) des Herrn Landwirths Ph. J. Feig, betr. Errichtung zweier Stallgebäude Schlachthausstraße 1a, ferner unter speziellen Bedingungen; b) des Herrn Fuhrmanns Fr. Schäfer, betr. Einfriedigung eines gepachteten Grundstücks und Einrichtung der Halle zu einem Aufenthaltsraume mit Fenerung an der Adelheidstraße; c) des Herrn Gärtners G. Heuß, betr. Errichtung eines Gärtnerhauses nebst Gewächshaus auf dem Grundstück Platterstraße 24; d) des Herrn Wirths H. Trog, betr. Ausführung verschiedener Veränderungen an dem unterm 13. März d. J. concessionirten Seitengebäude und Errichtung einer Gartenmauer Dogheimerstraße 54; e) der Frau H. Heuß Wwe., betr. Neubau eines Landhauses auf dem Grundstück Elisabethenstraße 21. Den Herren Gebr. Eich wird die Genehmigung zur Herstellung einer Entwässerungs-Anlage erteilt.

Der Fluchtlinienplan der Häfnergasse (für den von dem früheren Badhaus „Zum Stern“ berührten Theil) und die Abänderung des Fluchtlinienplans für die kleine Dogheimerstraße wurden definitiv festgesetzt, nachdem während der vorgeschriebenen Offenlage Frist keine Einwendungen erhoben worden sind. Dieselben werden nunmehr weitere 8 Tage offengelegt werden.

Der Gemeinderath lehnte seiner Zeit das Baugesuch des Herrn Leonhard Leudle, welcher an der Lahnstraße ein Wohnhaus errichten wollte, ab, mit der Begründung, daß die betr. Straße eine unferliche, im Sinne des Ortsstatuts nicht ausgebaute Straße sei. Die Polizeibehörde beschwerte daher die Genehmigung. Daraufhin wandte sich Geschwulst beschwerdeführend an den Herrn Regierungs-Präsidenten. Dieser schrieb sich in einem Schreiben an den Gemeinderath für die Genehmigung des Gesuches aus, da die Lahnstraße eine historische Straße sei und deshalb die Bauerlaubnis nicht verweigert werden könnte. Der Vorsitzende, Herr



Dr. v. Jbell, hat jedoch, wie er mittelst, eine Erwidernng an den Herrn Regierungs-Präsidenten abgesandt, in welcher er ausführt, daß die qu. Straße nicht als eine fertige Straße angesehen werden könne, da in derselben weder ein Kanal gebaut sei, noch eine Rinne oder ein Bürgersteig vorhanden wäre, sowie die Beleuchtung fehle. Uebrigens könne man nicht jede Straße, an welcher früher, als ein Verbot noch nicht bestanden habe, ein Haus gebaut worden sei, als eine historische, fertige Straße betrachten. Das Collegium ist hiermit einverstanden.

Der Vertrag seitens der Stadt mit Herrn v. Köhler, betr. die Abtretung von 48 Du.-M. Straßenfläche an der Häfnergasse zum Preise von 77,000 Mark wird genehmigt. — Herr G. Ruppel bittet den Gemeinderath um Ueberlassung einer Remise zu dem von ihm gepachteten Keller in der Lehrstraße-Schule. Die Schulverwaltung spricht sich jedoch gegen die Ueberlassung aus, da Herr Ruppel die betr. Remise zum Ausbessern von Rissen u. verwenden will, und durch diese Arbeiten der Unterricht Störung erleide. Der Gemeinderath billigt diese Gründe der Ablehnung und beschließt dieselbe. — Herr Rebell Beyland stellt bei dem Gemeinderath den Antrag, die in schlechtem Zustande befindlichen beiden Gänge und das Stiegenhaus in dem Realschulgebäude verbessern zu lassen. Auf Befürwortung der Bancommission wird dem Antrag entsprochen und die Ausführung der Arbeiten Herrn Tischnermeister Schlepfer übertragen. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

**\* Straffammer.**

Sitzung vom 1. Mai. Der Tagelöhner Anton U. von Naktäten hat sich wegen Vergehen gegen das Eigenthum zu verantworten. Obwohl der Gegenstand, ein Rückenmesser, nur ein geringes, erhält der Angeklagte doch in Anbetracht seiner Vorstrafen wegen gleicher Vergehen 6 Monate Gefängniß bei Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres. — Der Kellner Georg A., aus Cassel gebürtig und hier wohnhaft, war zu Anfang dieses Jahres stellenlos und ohne den zu seinem Beruf so notwendigen Grad. Einem Collegen theilte er sein Leid mit und der war auch bereit, auf seine Betherungen, er könne wieder etwas verdienen, in 3 Tagen bringe er das Kleidungsstück wieder, dem A. damit anzuhelfen. Er gab ihm auch noch eine Bürste zur Reinigung des Fracks, aber die letztere war mit dem Angeklagten verschwunden und erst mit Hilfe der Polizei kam sie wieder in den Besitz des rechtmäßigen Eigentümers. Reumüthig gesteht A. seine That ein. Der Gerichtshof billigte ihm in Anbetracht dessen und des geringwerthigen Gegenstandes mildernde Umstände zu und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten. — Vor wenigen Tagen noch hat das „Wiesbadener Tagblatt“ an der Hand eines Vorkommnisses berichtet, wie gefährlich das schnelle Fahren durch die Straßen der Stadt sei. Heute erzählt ein solcher Fall ein Nachspiel vor Gericht. Junge Burtschen ließen es, sich durch scharfes Fahren auffallend zu machen. Dies war auch bei dem Ludwig Chr. der Fall, der eines Tages als Venter des feurigen Koffes eines hiesigen Wägenermeisters mit einem kleinen Kollwagen in scharfer Trabe durch die Neugasse fuhr und in demselben Tempo zur Schulgasse einbog, ungeachtet der dort spielenden Kinder. Die älteren konnten rasch bei Seite springen, aber den kleinen 4jährigen Wilhelm S. erfaßte das Gefährt und verletzte ihn, glücklicherweise nur unbedeutend, an der Seite eines Fußes. Der Angeklagte entschuldigt sich damit, es sei ein junges Pferd gewesen, welches, wenn es in die Nähe des Stalles käme, nicht mehr zu halten wäre. Ohne jedoch auf diese Entschuldigungen einzugehen, hat der Gerichtshof schon den Umstand, daß Chr. in scharfer Trabe um die Ecke kam, als belastend angesehen. Er wurde wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen und in die Kosten verurtheilt. Ein warnendes Exempel für alle Schnellfahrer. — Der Kaufmann und Inwalde Wilh. A. von hier, von dem ein buntes Allelei von gerichtlichen Verurtheilungen zur Verlesung kommt, hat sich wieder wegen Hausfriedensbruch zu verantworten. In den ersten Tagen eines jeden Monats ist A. ein gemachter Mann, da braucht er Niemanden. Er erhebt da seine Pension und lebt dann einige Tage in dulce júbilo. In aber die Pension durch die Kette gelassen und er noch im Besitze der ihm so wenig geschiedenen Freiheit, dann sucht er seine Zuflucht bei seiner Schwester. So war es auch am 24. Januar d. Js. Als aber A. sich gegen seinen Schwager ungebührlich betragen, wies dieser ihm die Thüre. A. ergriff eine nahestehende Wasserflasche und bedrohte damit seinen Schwager. Trotz aller Betherungen seiner Anschuld wurde er für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — Am 22. August n. J. gegen 8 Uhr Abends betraf ein Schaffner auf der Strecke zwischen Dehring-Winkel und Rüdeshelm den Handlungsreisenden Rudolf Sch. aus Hinderroth, jetzt zu Frankfurt a. M., mit einem unglücklichen Bilet im Zuge No. 207. Darauf aufmerksam gemacht, erklärte Sch., das Bilet müsse ihm vertauscht worden sein, der Schaffner solle ihm in Gessenheim ein Bilet lösen, er wolle ihm 30 Pf. geben, wovon er 10 Pf. als Anzahlung behalten könne. Der Schaffner bedeutete ihm, dies sei nicht anging, er müsse ihn vielmehr in Rüdeshelm, dem Ziele seiner Reise, vorfahren. Dort angekommen — behauptet nun der Schaffner —, habe der Angeklagte das Weiße gesucht, so daß er ihn noch, als er in Begriffe gewesen, über die Barriere zu springen, gefaßt hätte. Sch. behauptet nun, er habe sich zur fraglichen Zeit auf einer Geschäftsreise befunden, am frühen Morgen sei er per Dampfboot von Rüdeshelm nach Eltville und von dort um 1<sup>1/2</sup> mit Bilet nach Rüdeshelm bis Dehring-Winkel gefahren, habe dort die Eisenbahnfahrt unterbrochen, sein Bilet prolongiren lassen und erst am Abend die Reise nach Rüdeshelm fortgesetzt. Sein Bilet müsse da vertauscht worden sein. Doch trotz Nachhaken aller Bilette wurde ein prolongirtes nicht vorgefunden. Zwei Reisegefährtinnen des Angeklagten wollen nun nichts von einer auffälligen Unterredung desselben mit dem Schaffner bemerkt haben. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas, suchte an der Hand der persönlichen Eigenschaften des Angeklagten als weitgereister Mann nachzuweisen, daß er gerade eines

solch' plumpen Vergehens nicht für fähig zu halten sei. Eine betrügerische Absicht habe sein Client nicht gehabt, vielmehr sei die Sache auf einen Irrthum zurückzuführen. Der Gerichtshof schien gleicher Ansicht zu sein, denn er erließ gegen Sch. ein freisprechendes Urtheil unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten.

\* Der Verein der Hausbesitzer und Interessenten hielt am Montag Abend in der Stadt Frankfurt eine nur schwach besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Hermann Rühl, eröffnete dieselbe und ertheilte dem Geschäftsführer Herrn Fr. Knefel zu Berichterstattung über die Wirksamkeit des Vereins pro Verwaltungsjahr 1887/88 das Wort. Aus dem sehr umfangreichen Bericht ist besonders hervorzuheben, daß der Mitgliederstand, welcher Ende 1887 1064 betrug, im Laufe des letzten Vereinsjahres auf 1123 gestiegen ist. Die Kassegeschäfte sind als sehr günstige zu bezeichnen. Die Einnahmen belaufen sich auf 5178 M. 18 Pf., die Ausgaben auf 4591 M. 47 Pf., so daß ein Ueberschuß von 586 M. 69 Pf. verblieb, welcher, dem Baarvermögen des Vereins zugeführt, dasselbe auf 2430 M. 77 Pf. erhöhte. Die Thätigkeit des Geschäftsführers war eine ebenso große als vielseitige und die einzelnen Register haben recht stattliche Zahlen aufzuweisen. Seitens der Mitglieder wurden allem 531 Anträge auf Begleichung von Differenzen zwischen Miethern und Vermiettern gestellt, deren Erledigung wieder eine noch größere Zahl von Briefen benötigte. In den meisten Fällen wurde durch die Vermittelung des Vereins eine Einigung zwischen den Parteien erzielt. Wegen Nichtzahlung von Mietgeldern wurde die Hilfe des Vereins in 97 Fällen in Anspruch genommen, welche meist auf gutlichem Wege beigelegt wurden. Außer diesen besonders angeführten Differenzen fanden noch eine ganze Reihe anderer durch die Geschäftsstelle des Vereins ihre Erledigung. Der Erwähnung verdient nur noch, daß das Retentionsrecht des Vermietters an den von Miether eingebrachten Mobilien in 20 Fällen geltend gemacht wurde. Zur Beilegung der irrigen Ansichten in Bezug auf die Ziehzeit am 1. April, welcher in die Osterfeiertage fiel, trat die Geschäftsstelle des Vereins in sehr vielen Fällen vermittelnd ein. Das Schriftabfuhr-Unternehmen des Vereins machte in diesem Jahre 992 Gebände, und Einnahmen und Ausgaben weisen bedeutende Zahlen auf. Die für Mitglieder entfallenden Gelber belaufen sich auf über 15,600 M., welche zum größten Theile an diese ausgezahlt sind. Aus dem Jahresbericht erhellt, daß der Verein seine Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder zu wahren und Differenzen zwischen Miethern und Vermiettern zu schlichten, auch löst. Die Herren Kaufmann A. Kirchsöffer, Kaufmann Heinrich und Schlossermeister Trimborn wurden als Rechnungsprüfer gewählt und werden einer demnächstigen Generalversammlung über ihre Thätigkeit berichten. Die stammesmäßigen auscheidenden Vorstandsmitglieder Herren G. Birk, J. Haub, G. Noos und G. Weygandt wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn A. Scheyb Herr D. Beckel neugewählt. Das Budget pro 1888/89 feste die Veranlagung in Einnahme auf 6640 M. und in Ausgabe auf 6285 M. fest. Es ist hierin Vorzorge getroffen, daß jedem Mitglied die „Städte-Zeitung“ gratis zugeht gegen einen Bringerlohn von 10 Pf. vierteljährlich. Nach Mittheilung des Vorsitzenden sind bereits 572 Mitglieder mit 680 Häusern dem Vertrag mit Herrn Stad über die Düngrausfuhr beigetreten, so daß das Unternehmen als gesichert zu betrachten sei. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden wurde einstimmig beschlossen, dem Fonds zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in unserer Stadt 300 M. zuzuwenden. Schließlich wurde noch der Beschluß gefaßt, daß den neu eintretenden Mitgliedern, welche dem Verträge mit Herrn Stad beitreten, das Eintrittsgeld erlassen bleibt.

\* Der Vorstand des „Sanitätsvereins“ hat Herrn A. Böpprich, Redacteur der „Suttgarter homöopathischen Monatsblätter“ und Secretär des württembergischen Landesvereins „Hahnemannia“, gelegentlich eines mehrtägigen Besuchs in unserer Stadt zu einem Vortrag für heute Abend gewonnen über das Thema: „Die Entstehung der Homöopathie und deren Vorzüge.“ Redner hat durch seine gebiegene Zeitschrift, die nur praktische Erfahrungen aus dem Gebiete der Homöopathie und des Naturheilverfahrens bringt, sowie durch populäre Vorträge außerordentlich viel zur Verbreitung der Homöopathie in Württemberg beigetragen und die kürzlich in der dortigen Ständekammer zu Gunsten der Homöopathie gefaßten Beschlüsse, sowie die Belantrachtung des Ministeriums des Inneren, wonach die Candidaten der Medizin nunmehr auch über die Grundsätze der Homöopathie zu prüfen sind, dürfen geradezu als sein Verdienst bezeichnet werden. Was das Thema des Vortrages anbelangt, so sind in den letzten Jahren über die Entstehung und Bekämpfung der Homöopathie aus den medizinischen Fachblättern zur Zeit Hahnemann's so gründliche Quellenstudien gemacht worden, daß es jetzt als eine Pflicht erscheint, die vielen tendenziösen Ausstellungen über die Homöopathie und deren Stifter als solche entschieden zurückzuweisen und der Berechtigung dieser Heilmethode immer mehr Anerkennung zu verschaffen. Unser „Sanitätsverein“, der die Absicht hat, im nächsten Winter regelmäßige Vorträge über Homöopathie und Naturheilverfahren halten zu lassen, erfreut sich, wie uns gefrieden wird, wegen des zuverlässigen, schnellen und billigen Heilverfahrens stetiger Zunahme an Mitgliedern und es steht zu erwarten, daß sich mit der Verbreitung der Kenntniß von dem Wesen und den Vorzügen dieser Heilmethode auch die Gunst des Publicums dem Vereine gegenüber steigern wird.

\* Der hiesige „Zweigverein für Volksbildung“ hat wieder eine namhafte Zuzunahme erhalten, indem der „Bürgerverein“ 67 Bände werthvoller Bücher und Zeitschriften der Bibliothek des Vereins überwiesen hat. Hoffentlich findet dieses Beispiel recht viele Nachahmung, damit neben den Schulanstalten des Vereins, die sich seit Ostern eines sehr gesteigerten Besuchs erfreuen, auch die Bibliothek sich fortwährend vergrößert. Die Benutzung derselben ist seit Ostern wieder erheblich gestiegen, sodas sie immer mehr ihren Zweck erfüllt, der darin besteht, dem Volke die Mittel zur Belehrung und Weiterbildung zur Verfügung zu stellen. Zutwendungen



von geeigneten Büchern werden in den Bibliothekstunden Samstags von 1 bis 8 und Sonntags von 10 bis 1 Uhr Schulberg 12, Zimmer No. 5, gerne entgegengenommen.

\* Die „Wiesbadener Allgemeinen Süßkaffee“ („Frauen-Krankenkasse“ und „Frauen-Sterbekasse“) haben im Monat April einen Zuwachs von über 300 Mitglieder erhalten. Wie aus dem Jahresattributionell ersichtlich, ist die bedeutende Ermäßigung bezw. gänzliche Aufhebung des Aufnahmegebühres noch auf den Monat Mai ausgedehnt worden, da der Vorstand dieselbigen Wünschen hierdurch entgegenzukommen sich entschloß. Die Aufnahme weiblicher und männlicher Personen in die „Frauen-Sterbekasse“ geschieht auf Grund vorheriger eingehender Befragung nach dem Alter, Gesundheitszustand zc. der Aufzunehmenden, und die Antworten haben die Betreffenden durch eigenhändiges Unterschriften anzuerkennen. Es liegt darin nach Ansicht des Vorstandes die der (freilich am zweckentsprechendsten) ärztlichen Untersuchung am nächsten kommende Garantie und bietet zweifellos einen sichereren Anhalt als das hier und da noch übliche persönliche, den Betreffenden oft lästige Vorstellen in einer Laien-Versammlung, welche nicht selten einen Gesunden für krank und einen Kranken für gesund ansieht, wie die Erfahrung mehrfach gelehrt hat.

\* Die Arbeiten an der Neroberg-Bahn sind seit gestern wieder aufgenommen worden. Der Unternehmer Herr Rudolph weit seit einigen Tagen hier und hat mit den Erd- und Mauerarbeiten den Bauunternehmer Herrn Hasbach (welcher auch die Arbeiten an der neuen Trinkhalle auszuführen hat) betraut. Die Lieferung der maschinellen Einrichtungen zc. ist der Maschinenfabrik Ehlingen übertragen. Man hofft die Bahn Anfangs August dem Verkehr übergeben zu können.

\* Straßensperre. Behufs Herstellung eines Entwässerungskanales in der verlängerten Nicolastraße, der projectirten Seitenstraße zur Viebricherstraße und der östlichen Vorgartenstraße zur Viebricherstraße wird die fragliche Seitenstraße und Vorgartenstraße nebst Reitweg zur Viebricherstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhr- und Reitverkehr gesperrt.

\* Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 643 Personen.

\* Bei Beginn der Morgenmusik der Curcapelle am 1. Mai wurde Herrn Concertmeister Nowak von der Gesellschaft „Sclaraflia“ ein Blumenbouquet überreicht. Diefelbe wollte dadurch ihr verdientes Mitglied in besonderer Weise auszeichnen.

\* Das Bad Dürkheim in der Pfalz, der früher so stark besuchte Badeort, wird als Bad von der bisherigen Verwaltung aufgegeben. Die Colonnade des Curhauses ist zum Verkauf ausgeschrieben und es schließt somit eine Ära des Verkehrs in dem freundlichen Pfalzstädtchen. Die Traubencur in Wiesbaden hat den größeren Theil der Traubencurgäste nach hier gezogen, weil die Localen Verhältnisse im Herbst hier günstiger liegen und durch die größere Auswahl der Trauben die Gäfte hier auch nach Vorkunft die Wahl ihrer Traubensorte frei haben. Schon früher wurde in den Zeitungen darauf aufmerksam gemacht, daß Dürkheim die Concurrenz Wiesbadens nicht mehr aushalten könne, und so wurde — so behauptet dies auch für dort ist — die jetzige Verwaltung des Bades Dürkheim zur Aufgabe des Bades genöthigt.

\* Viebrich, 1. Mai. Das 4. Jahresfest des „Evangelischen Kirchengesangsvereins für den Consistorialbezirk Wiesbaden“ wird im nächsten Jahre hier stattfinden. — Der „Allgemeine Kranken- und Sterbverein“ dahier feierte am Samstag Abend bei Herrn J. Neumann in Mosbach das Fest seines 25jährigen Bestehens. — Die Wagner'sche Theater-Gesellschaft, welche gegenwärtig zu Geisenheim bei bestem Hause und unter großem Beifall Vorstellungen gibt, beabsichtigt in Bad Schwalbach während der Saison zu spielen. — Die Magnolien im herzoglichen Park stehen in voller Blüthe.

△ Schierstein, 30. April. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde von dem Postboten Herrn Ludwig Behnert ein ca. 6 Jahre alter, fremder Knabe angehalten. Erst nachdem der schon ganz abgemattete, halb durchnäßte und erkrankte Junge in der Wirthschaft zum „Deutschen Kaiser“ eine geraume Zeit untergebracht war und man ihm eine liebevolle Behandlung hatte zu Theil werden lassen, war durch freundliches Zureden (sowie von dem Findling zu erfahren, daß seine Eltern wahrscheinlich in Winkeln (Rheingau) wohnen. Auf eine heute Morgen von der hiesigen Bürgermeisterei ergangene telegraphische Anfrage nach Winkeln erließen mit dem 1/2 12 Uhr Zug der geängstigte Vater, ein dortiger Einwohner, Namens Degius, um sein schon verloren geglaubtes Kind, ein Zwillingsohn, wieder in Empfang zu nehmen. Der Knabe war in Begleitung seines Vaters gestern Nachmittag auf der Mittelheimer Kirchweih, verirrete sich vor 8 Uhr von seines Vaters Seite und kam, seine Heimath suchend, um 11 Uhr statt in Winkeln hier an. Die höchst besorgten Angehörigen waren die ganze Nacht auf der Suche und wähten schon, daß dem Knaben ein Leid geschehen sei.

\* Zaskadt, 1. Mai. Der Wagner Christian Lieber hier ist als Gemeindevorsteher der hiesigen Gemeinde ernannt und vereidigt worden.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* Merkel'sche Kunstausstellung. Neu ausgestellt: „Die kleine Holzammerlin“ von F. Gähler in München; „Die Dorfgerie“ von G. Arnold in Weimar; „Alberich“ von W. Volz in Karlsruhe; „Im Wirthsgarten“ von J. W. Rumpfer in Frankfurt a. M.; „Wasserfälle vom Tivoli“ von A. Becker in Karlsruhe; „Baldlandschaft“ von J. Hoff-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

mann in Frankfurt a. M.; „Harpersferry an der Bortonea in Virginia“, „Holländische Tabaks-Garte“, „Thüring'sche Morgenlandschaft“ und „Auf der Weide in Holland“ von J. van Starckenborgh in Wiesbaden. Zugleich machen wir besonders darauf aufmerksam, daß das berühmte Gemälde „Richard Wagner in seinem Heim Wahnfried“ von Professor W. Beckmann in Düsseldorf nur noch einige Tage ausgestellt bleibt.

\* Das neue Gebäude des Koch'schen Conservatoriums in Frankfurt a. M. wurde in feierlicher Weise eingeweiht. Ein wähltes und sehr zahlreiches Publikum wohnte dem Festakte in dem aller Einfachheit doch schönen und zweckentsprechenden, 450 Personen fassenden Concert-Saale der Anstalt bei. Das Programm umfaßte Beethoven's Duvertüre zur „Weihe des Hauses“, Ansprache des Senators Dr. v. Mumm, Schumann's A-moll-Concert, einen Frauen-Chor von Schubert und die Raff'sche Duvertüre über „Ein feste Burg“. Leider mußte es Hauptziehungspunkt derselben, Schumann's Concert, welches Frau Dr. Clara Schumann spielen wollte, durch plötzlich eingetretenes Unwohlsein der greisen Künstlerin ausfallen. Ganz hervorragende Leistungen in die in jeder Hinsicht classisch gesungte Orchesterclasse der Anstalt unter der Leitung ihres Classenlehrers, des Directors Dr. Bernh. Scholz, in den hochgehendsten Ansprüchen genügender Ausführung der beiden Damen traten. Die ebenso schön als zweckmäßig eingerichteten Räume der Anstalt fanden allseitige Anerkennung und Bewunderung.

\* Professor Romusen ist in Rom angekommen, um Studien in der vatikanischen Bibliothek zu machen. Cardinal Rampolla hat die Erlaubniß dazu ertheilt.

**Neueste Nachrichten.**

\* Berlin, 1. Mai. Bulletin von heute Vormittag 9 Uhr. Die letzte Nacht war für den Kaiser etwas weniger gut, als die vorhergehende. Das Fieber hat sich ein wenig gesteigert. Sonst keine wesentliche Veränderung eingetreten.

\* Berlin, 1. Mai. Die gestern Abend beim Kaiser erwartete eingetretene Steigerung des Fiebers stand in Verbindung mit einer Entzündung um die äußere Tracheostomie-Wunde herum. Diese Entzündung ist jetzt wieder im Abflauen. Der Kaiser hat in der Nacht fast gar nicht geschlafen. Auch fand während der Nacht ein Wechsel der Cautéle statt. Die Temperatur betrug Morgens 38,1 Grad. Die Hebung der Kräfte macht unter diesen Umständen nur sehr langsame Fortschritte. (S. 3.)

\* München, 1. Mai. Ueber den Diebstahl im Thomas'schen Geschäft, der unter Publikum nachhaltig erregt, wird durch die Presse bekannt, daß 102 Ohrringe im Werthe von 21,675 M., 250 goldene Ketten (10,000 M.), Brillantknöpfe und Sterne (11,300 M.), 2 Brillantkronen (6300 M.), außerdem Schmuckfachen für 30,000 M. gestohlen wurden. Ueber die Thäter fehlt bisher jede sichere Spur, wahrscheinlich haben sie München sofort verlassen. Daß der Frankfurter Silberdieb gearbeitet habe, ist nach Ansicht der Polizei ausgeschlossen. Es sind mindestens zwei Personen theilhaftig gewesen und die Hauptarbeit bei der Verrichtung sein. Auf Festnahme der Diebe und Wiedererhalt der Gegenstände hat der Geschädigte eine Belohnung bis zu 5000 Mark ausgesetzt.

\* Brüssel, 1. Mai. Ministerpräsident Beernaert drückt offiziell der österreichischen Gesandtschaft das Bedauern der Regierung aus über die Beschimpfungen der österreichischen Hochzeitsgäste bei der Hochzeit der Prinzessin Arenberg.

\* Sofia, 1. Mai. In der 3 Uhr Nachts beendeten Sitzung des Gerichts in dem Prozeß gegen Popow und Genossen erlamm der Gerichtshof nach der „F. Ztg.“ sämmtliche Angeklagten für schuldig. Das Strafmaß findet heute statt.

**RECLAMEN.**

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Schlagsahne à 1/2 Liter 60 Pfg., saure Sahne à 1/2 Liter 50 Pfg. süße Sahne à 1/2 Liter 40 Pfg. stets vorräthig bei  
18887 E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

**Auf Credit!**

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Constanteste Zahlungs-Bedingungen.

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe in reinseidener Qualität zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 23 Seiten.)

1.  
Bü  
prä  
de  
W  
per  
Di  
glie  
S  
8 1/2  
Bort  
Ent  
Unter  
Homa  
ena  
Damp  
Ged  
S  
18590  
G  
bis an  
286  
G  
in g



# Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Sente Mittwoch den 2. Mai Abends 8 1/2 Uhr  
präcis findet die

## Eröffnung

der Vereins-Localitäten im Obergeschoße des  
Vorschussvereins-Gebäudes mit einem gemeinsamen

## Festessen

per Couvert 2 Mark statt.  
Die Liste zum Einzeichnen für das Essen geht den Mit-  
gliedern vorher zu. Der Vorstand. 185

## Vortrag im Sanitäts-Verein.

Sente Mittwoch den 2. Mai Abends pünktlich  
8 1/2 Uhr im Saale der „Stadt Frankfurt“ (Oberwebergasse):  
Vortrag des Herrn Redacteur Jöpprich aus Stuttgart über „Die  
Entstehung der Homöopathie und deren Vorzüge“. Unsere Mitglieder und deren Frauen, sowie alle Freunde der  
Homöopathie und des Naturheilverfahrens sind freundlichst  
eingeladen. Eintritt frei. Der Vorstand. 103



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,  
Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien  
mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-  
Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14903

# Gemälde-Ausstellung

Friedrichstraße 16.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.  
Sämmtliche Gemälde werden zum  
billigsten Preise verkauft.

F. Küpper.

# Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

Andverkauf in Sonnen- und Regen-  
Schirmen, Stoff- und Stroh-  
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie Mützen  
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Der Concurs-Verwalter.

# Granat-Waaren

in guter Qualität empfiehlt  
Julius Rohr,  
Juwelier,  
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ich wohne jetzt **Rheinstrasse 16.**  
Sprechstunden täglich von 9-10 und 3-4 Uhr.

**Dr. Marc,**  
pract. Arzt.

15427

Ich wohne jetzt  
13 große Burgstraße 13,  
Lehmann's Conditorei gegenüber.  
Stolley, Cand. med. et chirg. dent.  
Sprechstunden für Zahn- und Mundkranke von 9-6 Uhr.

18975

# Kaiser-Bad,

43 Wilhelmstrasse 42, gegenüber den Cur-Anlagen.  
Neuhergerichtetes, gutventilirtes  
Badhaus ersten Ranges.

Thermal- (eigene Quelle) und Süsswasser-Bäder  
(Douche und Brause).

Passanten stehen comfortabel eingerichtete Ruhe-Cabinette  
zur Verfügung.

Einzelbäder und Bäder im Abonnement.

17427

H. Berges.

Schwarzseidene Handschuhe,  
farbigseidene Handschuhe,  
fil de cosse- und fil de perse-Handschuhe

in allen Farben und Grössen in bester Qualität empfiehlt  
16921 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Fortsetzung des Ausverkaufs  
in meinen sämtlichen  
Tapissere-Artikeln.

Stickerien; Korb- und Lederwaaren,  
antike Holzschnitzereien, sowie  
sämmliche Materialien zu Stickerien  
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgetrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgetrasse. 1923

Burlin-Hosen von Mk. 4.50 an,  
Burlin-Säcke von Mk. 7.50 an,  
compl. Anzüge von Mk. 15 an,  
Confirmanten-Anzüge von Mk. 11 an  
bis zu den feinsten Qualitäten empfehlen

C. Meilinger & Co., Kirchgasse  
No. 17.

Anfertigung nach Maß.

18533

# Corsetten

in den bekannten gutführenden Facons  
bei

E. L. Specht & Co.,  
Königl. Hoflieferanten.

16679



## II. Große Stettiner Lotterie.

Ziehung unwiderruflich  
am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888.

Bur Verloofung gelangen: Gewinne im Werthe von  
**60,000** Mark, und zwar: 1 Gew. i. W. v. **20,000** Mark,  
**10,000** Mark, **2000** Mark, **1500** Mark, **1000** Mark u. f. w.,  
welche aus voll-  
werthigen gold-  
nen und silbernen  
Gegenständen u.  
Söffeln bestehen.

Porto und Liste  
20 Pf.

In Wiesbaden zu haben bei **F. de Fallois**,  
**L. A. Maseke**, **Th. Wachter**, **C. Langer** und  
**F. R. Haunschild.** 8476

**1** Loose à  
Mark (11 für 10 Mark) empfiehlt  
**Rob. Th. Schröder**,  
Stettin,  
Bank-Geschäft.  
Coupons und Briefmarken werden  
in Zahlung genommen.

### Specialität

in

# Corsets.

Größtes Lager der feinsten deutschen, Pariser  
und Brüsseler Fabrikate von den billigsten  
bis zu den hochfeinsten Sorten.

Anfertigung nach Maass unter Garantie  
für tadellofes Sitzen.

## S. Winter Nachfolger,

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

NB. Reparaturen, sowie das Waschen der  
Corsetten wird prompt und billigst besorgt. 15003

## C. Wagner (Inhaber: W. Köbe),

Civil- und Uniformschneider, Neugasse 4,  
empfehlen unter Garantie eleganten Sitzes:

Sommer-Hosen . . .	von 20 Mark.	} anfangend bis zu den feinsten Qualitäten.	16378
" Paletots . . .	45 "		
" Anzüge . . .	60 "		
Forst-Uniformen . . .	60 "		
" Hosen . . .	18 "		
" Interims . . .	54 "		
Militär-Uniformen . . .	75 "		
" Hosen . . .	21 "		
" Interims . . .	66 "		

## Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfehlen sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-  
Anzüge, sowie im Repariren und Aendern bei billiger  
Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht. 21952

Neue Betten, schon von 45 Mark an und Kanape's, auch  
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei  
18466 **A. Leleher**, Tapezierer, Abelhaidestraße 42.

Brüsseler Teppiche, Plüsch-, Sopha- & Bett,  
vorlagen zu und unter Fabrikpreisen bei **H. Markloff**,  
Mauergasse 15. 17833

## Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Corsetten, Bänder, Spitzen

empfehlen zu sehr billigen Preisen

**Simon Meyer**,  
14 Langgasse 14.

109

## Pelzsachen,

17421

sowie sämtliche dem Wottenfraß ausgefetzte Gegenstände werden  
aufbewahrt unter Garantie und billiger Berechnung.  
Gr. Burgstraße 10, **Wilh. Bischof**, Walramstraße 10.

## 15 Helenenstraße 15

befindet sich mein

## Abzahlungs-Geschäft

und empfehle ich meine Herren- und Damen-  
Garderoben in allen Neuheiten zu staunend  
billigen Preisen. 18078

**Simon Landau**,  
15 Helenenstraße 15, 1 St.

## Bettfedern!!!

gran, ganz neu, gereinigt nur à Pfd. 40 Pfg. von  
sendet, solange der Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco  
100 Pfd. um 26 Mark gegen Nachnahme

die Bettfedern-Handlung **E. Brückner**,  
241 (H. 86921) **Brag**, Geistgasse 4.  
Preis-Courant anderer Sorten Bettfedern gratis und franco

## Schuh-Geschäfts-Gröföffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich  
von jetzt ab meine selbstverfertigten Schuhwaaren  
auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende  
Waare wird nach Maass zu gleichen Preisen angefertigt.  
Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch  
rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein  
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem  
Geschäftslocale **Weyhaergasse 24** angesetzt. Herren-  
Sohlen und -Fleek 2 Mark 50 Pfg., Frauen-Sohlen und  
Fleek 1 Mark 80 Pfg.

**W. Kölsch, Schuh-Fabrik**,  
16286 **Weyhaergasse 24.**

**Spitzen-Wascherei** in jedem Genre, Putz  
in Hüten, Hauben  
**Coiffüren.** Annahme für Maschinen-Näharbeit  
Chemische Handschuh-Wascherei von **Anna Katerbau**  
12336 Langgasse 17, Einaang Thorbogen.

**Geographisch-statistisches Welt-Lexicon**  
von **Metzger** (das Neueste) mit Pracht-Einbanddecke für  
6 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 1827  
Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen  
Neugasse 10. 17566



# „Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

**Binding's Lager-Bier** 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

**Mittagstisch** von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

**Gute Küche und reine Weine** bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

**G. Baumbach.**

10221

## Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen solches bestens.

**Scharnberger & Hetzel**, vorm. Aug. Helfferich,  
Bahnhofstrasse 8. 14858

## K e f i r

aus ächten Kefir-Körnern, für Kranke, Reconvalescenten, Magenleidende, Radicalmittel gegen Ragerkeit. Unter der ständigen Controlle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der chem. Versuchsstation Herrn Dr. C. Schmitt dahier hergestellt, täglich frisch bei

H. Rueben, Geisbergstrasse 3, Gartenhaus, und in den Niederlagen bei Herrn Kunz, Ecke der Schwalbacherstrasse, und bei Herrn Tromus, Galbgasse 2a. 14702

## Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphor-saures Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen empfiehlt in stets frischer Füllung

**F. R. Haunschuld,**

13052 17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

## Van Houten's reiner Cacao,

ein köstliches Pulver,

empfehl't in frischer Sendung

**Chr. Ritzel Wwe.,**

17471 Ecke der Häfnerasse und H. Burgstraße.

## Homöopathischen Gesundheits-Kaffee

von Dr. Lutze und Dr. Schwabe

empfehl't stets in frischer Waare die

Drogerie von **H. J. Vlehoever,**  
Marktstraße 23. 12584

## Hochfeine, frische Tafelbutter

liefere einen Postkübel für Mk. 7.50 franco unter Nachnahme.

16901 **Louis Wilk, Eilsit.**

Ein Mahagout-Buffet und Ausziehtisch billig zu verkaufen Oranienstr. 15, II. 13619

## Fleisch-Extract Santa-Maria,

1 Pfd. 6 Mk., 1/2 Pfd. 3.25, 1/4 Pfd. 1.75, 1/8 Pfd. —.90.

17798

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

## Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

Wiesbaden,

Ellenbogengasse 15,

empfehl't nachstehend verzeichneten

## gebrannten Kaffee,

stets frisch und naturell gebrannt, zu ermäßigten Preisen resp. verbesserten Qualitäten:

No. 4. Santos . . . . .	Mk. 1.20
5. Malang . . . . .	1.30
6. Java B.-J. . . . .	1.40
7. Martinique und Java . . . . .	1.50
8. Portorico und Guadeloupe . . . . .	1.60
9. braun Java . . . . .	1.60
10. B.-J. Java Perl . . . . .	1.70
11. Ceylon und Menado . . . . .	1.70
12. ffr. Kangoon . . . . .	1.80
13. ffr. Keilgherry Perl . . . . .	1.90
14. ffr. braun Java . . . . .	1.90
15. hochst. braun Java . . . . .	2.—
16. ächt arab. Mokka . . . . .	2.—
17. ffr. Ceylon (Marke Delba) . . . . .	2.—
18. hochfeinst braun Menado . . . . .	2.20

Den auf besonderen Wunsch gebrannten candirten Kaffee habe ebenfalls von Mk. 1.70 auf Mk. 1.60 ermäßig't.

## Zucker

in allen Qualitäten zum billigsten Tagespreis. 16914

## Hochfeine

## Molkerei-Butter

(aus süßer Sahne gewonnen)

empfehl't in Post-Collis und größeren Gebinden die Central-Molkerei Einbeck.

Platz-Vertreter für obige Firma werden gesucht. 16738

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gorchard, Tapezireur.** 11870



# Elsässer Manufactur-Waaren,

Hemdentuche — Madapolams — Shirtinge — Piqués — Cöper — Satins — Baumwoll-Flanelle — Bett-Damaste, weiss und roth — Bett- und Möbel-Cattane — Rouleaux-Stoffe,

## Schürzen- und Kleider-Stoffe

in neuesten Mustern, in grosser Auswahl und besten Qualitäten empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

17987

**W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.**

Detailverkauf zu streng festen Engros-Preisen.

## Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

VON **Julius Jüdel.**

Fortwährender Eingang von Neuheiten in

Jacquettes . . . . .	von Mk. 3—36,	Umhängen & Visites	von Mk. 8—50,
Regenmänteln . . . . .	„ „ 6—40,	Promenades . . . . .	„ „ 10—50,

### Tricot-Tailen

in überraschend grosser Auswahl von Mk. 3.— an.

**Julius Jüdel,**

Damen-Mäntel-Fabrik,

**35 Langgasse 35, vis-à-vis „Hotel Adler“.**

16065

Detailverkauf zu streng festen Engros-Preisen.

Ich empfehle:

Echtfarbige **schwarze Kinder- und Damenstrümpfe** unter Garantie für nichtabfärben und schwarz bleiben.

**Fil de perse-Damenstrümpfe** in guter Qual. von Mk. 1.75 per Paar anfangend.

**Halbseidene und seidene Damenstrümpfe**, gewebt und gestrickt, in allen Qualitäten; halbseidene von Mk. 2.50 per Paar anfangend.

**Gelegenheitskauf:** Ein Posten einfarbige, gestreifte, carrirte und gestickte

**Fil de perse-Damenstrümpfe** per Paar von Mk. 1.25 bis Mk. 2.50.

18895

**Franz Schirg, Webergasse 1, Strumpfwaaren & Tricotagen.**

## Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probekopie angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Hochachtungsvoll

16557

**3 Tannusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Allee-Saal“.**

### Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolderarbeiten billigt bei

**Moritzstrasse 7, C. Tetsch, Moritzstrasse 7.**  
5824 Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

**Stühle** aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32, 12368**

### M. Strehmann Wwe.,

**Kleidermacherin,**

große Burgstrasse 14, 2. Etage  
(früher Louisenstrasse 18),

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme nach neuesten Moden zu billigen Preisen.

Sehrstrasse 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bil. Preis. 1311



**S.** schwarze und farbige Kleiderstoffe in reicher Auswahl.  
**H.** Herren- und Damen- und Banduhren unter Garantie.  
**A. G. E. B.** in Herren-, Damen- und Banduhren unter Garantie.  
**L.** in Herren-, Damen- und Banduhren unter Garantie.  
**P.** in Herren-, Damen- und Banduhren unter Garantie.  
**R.** in Herren-, Damen- und Banduhren unter Garantie.  
**T.** in Herren-, Damen- und Banduhren unter Garantie.  
**S.** in Herren-, Damen- und Banduhren unter Garantie.

# Waren-Abzählungs-Geschäft

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, I. Etage.

Die Zahlungs-Bedingungen werden in zuvorkommendster Weise nach den Wünschen der Käufer festgesetzt.

Sunden, welche in anderen Geschäften nachweislich prompt abgezahlt haben, ohne jede Anzahlung.

18415









# Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack,



geruchlos und schnell trocknend,

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibraun, grau (deckend wie Delfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

Muster-Austriche und Gebrauchs-Anweisungen in den Niederlagen.

## Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag),

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Niederlage in Wiesbaden: E. Moebus, Tannußstraße 25; in Oberlahnstein: C. Varena; in Langenschwalbach: Aug. Presber. (à 524/4 B) 54



### Gebr. Pintsch in Bodenheim

empfehlen 15037  
messingene  
**Zeppich-  
Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Defen dazu.

### Fussboden-Glanzlack-Farbe

je nach Qualität per Pfund von 70 Pfg. an, 16890

## Oelfarben

in allen Nüancen, streichfertig, per Pfd. 50 Pfg.  
empfehl **Louis Schild**, Drogerie, Langgasse 3.

## Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelsheidstraße) empfiehl 8364

- zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,  
aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:
- |       |  |                        |
|-------|--|------------------------|
| No. 1 | Rußkohlengrus  | pro 1000 Kilo Mk. 11.— |
| "     | 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbl. Zwecken geeignet) | " 1000 " " 15.—        |
| "     | 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt)          | " 1000 " " 16.—        |
| "     | 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt)          | " 1000 " " 18.—        |

## Muhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Bechen, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen und Kuzündeholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

**Th. Schweissguth**, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.  
Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

## Muhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Muhrkohlen per Fuhr 20 Mark empfiehl 10381  
Diebrich, den 5. März 1883. **A. Eschbücher.**

**Bügelwäsche** wird schön und billig besorgt  
Karlstraße 30, Wdh., Dachl. 17634

### Bester Fußbodenanstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, nicht nachklebend, mit Farbe in 4 Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für den Haushalt!



Nur acht, wenn mit nebenstehender Schutzmarke verschlossen und in Wiesbaden allein zu haben bei (Dr. 3468) 54

Heh. Tremus, Goldgasse 2a.

### Franz Christoph's

## Fußboden-Glanzlack,

anerkannt das beste existirende Fabrikat  
= geruchlos und schnell trocknend, =

## Oelfarben

in allen Nüancen, fertig zum Anstrich,  
Stahlspähne & Parquetbodenwichse,

sowie Pinsel in allen Sorten empfiehl 18296

**E. Moebus**, Tannußstraße 25.

## Kochherde

zu allen Größen unter Garantie von 40 Mk. an.  
10867 **Carl Preusser**, Nerostraße 10.

**Ahornbäume**, 8' hoch, 150 St. abzugeben  
Fischzucht-Anstalt, 18093



## Dohlen-Kasper.

Novelle von J. v. Dirlik.

(2. Forts.)

## II.

Botenlise war in ihre Behausung zurückgekehrt, den Kopf voll ernsther Gedanken. Sie war eine resolute Frau, von der die Leute sagten, ihr Mundwort stehe auch vor dem Kaiser nicht still, heute aber schien ihr Weizen in Grund und Boden verhaselt.

Ihre Art, zwischen den vier schmalen dünnen Holzwänden ihrer Hütte zu wirtschaften, verursachte in der Regel so viel Lärm als eine ganze Wachtmannschaft bei ihrem Aufzuge. Heute geriethen die Nachbarn in Sorge, daß für den gebrechlichen Wittwenstuh der kampflustigen Greisin das Ende aller Dinge gekommen sei, so todesmuthig witterte die Alte das Hauswesen zusammen.

Als sich jedoch aus der Richtung von Lisen's Küche ein intensiver Geruch von geröstetem Speck und Dickbohnen über die ganze lange Gasse verbreitete, kamen die aufgeregten Gemüther zur Ruhe. Das gewohnte hausfräuliche Wirken verrieth, daß der Tobsuchtsanfall nur dem invaliden wetterfesten Hausrath galt und nicht im Mindesten die Ansprüche ihrer Pflöglinge zu beeinträchtigen drohte. Ihrer Pflöglinge, denn Botenlise schien das Monopol, sich als die Ziehmutter väterloser Mündel und herrenloser Hausthiere betrachten zu dürfen, gepachtet zu haben.

Seit einiger Zeit befand sich ein zehnjähriges, dürftig entwickeltes Stadtkind, die Enkelin einer Jugendbekannten, in Botenlisen's Obhut. Die Kleine litt an Heimweh, ein Uebel, das die Pflögelmutter eine Zeitlang mit Camillen- und Pflöglingsbutter zu bekämpfen suchte, bis das kleine, zarte, rothhaarige Geschöpf wie ein ausgegemergelter Strahalm zusammenbrach. Da starb zum Glück der Möllersjörg, die kleine Rose erhielt einen Ziehruder und das Kind genas, ein Umstand, den sich Botenlise zu Gemüthe führte.

Schon um Rosa's willen mußte sie sich des Zungen erbarmen; hätte man ihr nur ein ordentliches Kostgeld zahlen wollen. Daran war kein Gedanke und das stimmte sie aufgeregt. Das Mittagessen stand angerichtet, aber nur die Alte allein saß hinter der dampfenden Schüssel. Die Kage lag zusammengerollt am Feuer, während der altersschwache Hofhund schweißbedend um den Tisch spionierte, bis ihn ein Puff mit dem Holzschuh von dannen trieb. Das lag sonst gar nicht im Wesen der Greisin, deren Herz von Mitleid gegen den geringsten Warm erfüllt war, allein heute ging Alles verkehrt.

Botenlise war selbst als Waise in der Welt herumgestoßen worden, als Waise, der es an der Wiege nicht vorgesungen, daß sie als Hofbauernochter weit abseits von den Vollerben-Traditionen ihrer Familie, des Lebens Dornenpfad wandeln sollte. Ihr ganzes Leben war bis jetzt ein Nächstendienst gewesen, denn als sie den schwindelhaften Briefträger heirathete, leitete sie nur der Gedanke, daß ihre klinken Füße die feinen ersetzen sollten. Der mürrische kränkliche Gatte wußte ihr wenig Dank. Er knurrte und hustete abwechselnd; seine laute, ewige Mißstimmung den Ohren der lauerten Nachbarn zu verbergen, gewöhnte sich Botenlise die polsternde Art ihrer Hantirung an. Und als er todt war, sagten die Leute, ihr Mundwort habe den Ärmsten ungebracht, da sie keine Secunde lang den Schnabel halten konnte.

An Alles das dachte Lise heute und wie ungerecht die Welt sei, und daß Kasper es gut haben könnte bei ihr, wenn Rosen's Großmutter ein ernstes Wörtchen mit sich reden lassen wollte. Diese Großmutter war eine als reich verschrieene Tröblerin; nur ein energischer Griff in ihren Geldbeutel, und Allen war geholfen. Unter diesen Gedanken verzehrte sie ihr einsames Mahl, stellte den Rest an's Feuer, gab Faßan und der schlaftrigen Kage ihren Theil und machte sich zum Ausgang fertig. In der Hausthür kamen ihr die Kinder Hand in Hand entgegen. Kasper sah verstört und trotzig an ihr vorbei, aber die Kleine rief:

„Ihr müßt nicht schelten, Muhme, ich habe Kasper lange gesucht —“

„Gut so,“ unterbricht die Alte, Kasper's Verstörtigkeit auf Kosten der Versteigerung sehend, „das Essen steht parat und nachher vergeßt nicht, die Ziege auf den Ager zu treiben.“

Damit geht sie. Die Kinder sind allein und verzehren schwei-

gend die schmalen Bissen bis auf den Grund der Schüssel. Und etwas später ziehen sie die Ziege am Strid hinaus. Sie kamen am Gotteshaus vorüber, dessen plumper Thurm beständig von einer Dohlschaar umkreist wurde. Hart am Kirchhof liegt die Weide.

„Gelt Kasper,“ sagte die Kleine hinaufblinzeln, „die junge Dohlenbrut hat doch Vater und Mutter! Weshalb muß es nun Waisenkinder auf der Welt geben?“

„Dumme Frage,“ gab Kasper gereizt zurück. „Uebrigens braucht das Viehzeug es nicht besser zu haben, als wir. Treib die Ziege fort, ich klettere direct auf den Thurm und nehme das Nest aus.“ Und wie mit der Peitsche gekehrt stürzte er von dannen.

Kurz nachher sieht Rose, weiß vor Schreck, des Knaben Gestalt aus dem Schallloch des Thurmes hervortreten, und alsbald hinter einer dunklen Wolke trächzenden Geflügels verschwinden. Eine ganze Weile wogt der schwarze Knäuel in der Luft hin und her, dann zertheilt sich der Schwarm. Rose stürzt auf den Boden, reißt die Schürze über den Kopf und schließt die Augen. O, sie weiß es, die abscheulichen Vögel haben mit ihren Krallen und Schnäbeln Kasper die Augen ausgekratzt, ihm das Gesicht, die Hände zerlegt; — sie hebt am ganzen Körper und bricht in ein lautes Schluchzen aus. Das Geträusche in der Luft schwillt mehr und mehr an — da, nach einer Pause, saust etwas näher, sie schaut empor und sieht Kasper wie der Wirbelwind über die Weide flürmen. Jetzt hielt er athemlos vor ihr, und wischte mit dem zerrissenen Ärmel das Blut von seiner Stirn. Rose starrt ihn halb entsetzt, halb verwundert an.

„Hast Du mir keine Dohleneier mitgebracht?“ fragt sie.

Er schüttelt den Kopf, aber wie Triumph liegt es auf seinem Gesicht. „Höre, Rose,“ flüstert er, „Du darfst mich nicht verrathen, hernach erzähle ich Dir, was ich dem Adler —“

Aber noch bevor er sich weiter auslassen kann, schreitet das Unglück näher, das Unglück in Gestalt eines kleinen hagern Mannes, der Zeuge von Kasper's vermeintlicher Heldenthat gewesen war; vom ersten Theil natürlich, da er den Knaben oben am Thurme gesehen hatte. Der Schreck über diesen Anblick war ihm zuerst betäubend in die Glieder gefahren, daß er am Boden festgenagelt schien. Aber dann raffte er sich auf und eilte vom Felde hin direct auf den Kirchhof, um den Uebelthäter richtig auf der Bleich zu erwischen. Wie harmlos er dreinsah, dieser Nichtsnutz, um „Klitsch Klatsch“, brennen ihm ein paar Ohrfeigen von der schmalen Hand des Antömmelings auf beiden Wangen.

„Ich will Dich auf's Kirchendach klettern lehren, Du Kutscherbrut!“ schnaubt der Mann, packt ihn beim Kragen seines Kamisch und schüttelt ihn derbe, während Kasper keinen Laut von sich gibt. Die Ueberraschung macht ihn starr. Rose aber triecht furchtsam sich zusammen; sie weiß, es ist der Küster; nach dem Pfarrer und dem Magister ein gewaltiger Mann, und allwissend vielleicht, da ihm ja nichts verborgen bleibt, wie es scheint.

„Warte, ich werde Dich beim Lehrer anzeigen, für die Todesangst, die man um so einen Schlingel ausgestanden hat.“

Mit diesen Worten entfernt sich der Mann, und Rose schmitzt sich nahe an den Gezüchtigten heran und streichelt ihm die Scham noch höher entflammte feuerrothe Wangen. Und Kasper preßt die Zähne, nicht in Thränen auszubrechen, denn wie wüthet ihm die Berührung der kleinen Hand, ihm, dem Ausgestoßenem dem Ausbund von Häßlichkeit. So hatte die Mutter ihn gestreichelt wenn sie des Abends noch an sein Bett gekommen war.

„Kasper, vergiß nicht Dein Nachtgebet zu den vierzehn Engeln — zu Häupten, zu Füßen, daß sie Dich decken, Dich wecken, Dich schützen.“ — ach Gott, liegen ihm die vierzehn Engel jämmerlich im Stich, nun die Noth eigentlich an den Mann kam.

In dem schmalfensterigen Häuschen der Botenfrau herrschte bereits tiefe Dämmerung, als die Kinder ihre Ziege in den St. treiben. Aber Kasper ist froh, daß die Muhme noch nicht daheim.

„Geh' schlafen, Rose,“ sagt er, „ich will hinaus, der Muhme entgegen.“ Und noch bevor sie etwas erwidern kann, ist er fort durch die Thür hinaus.

(Fortf.)



# Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 3. Mai, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Fräulein Wagner hier im

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

10 versch. pol. Bettstellen in Mahagoni und Kirschbaum mit Koffhaar-, Bollen- und Segras-Matratzen, 2 Lab.-Kanapes mit je 6 Stühlen mit braunem Plüschbezug, Kleiderschrank, 1 Sopha, Heidelberger Fahrstuhl, Waschtisch, Waschtisch, Käfige, Bumentasten, eine Marquise, 2,40 Meter breit, und deral. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

232 **Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.**

## Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Der hiesige „Bürger-Verein“ hat bei seiner Auflösung der Bibliothek unseres Vereins siebenundsechzig Bände werthvoller Bücher und Zeitschriften zugewandt, wofür wir ihm hiermit den wärmsten Dank aussprechen.

Wiesbaden, den 30. April 1888. Der Aufsicht: 18887 **C. W. Poths, Vorsitzender.**

## Wiesbadener Local-Sterbe-Vers.-Kasse.

Sterberente: 400 Mk. — Sterbebeitrag: 50 Pfg.

Laut Beschluß der Generalversammlung wird für den Monat Mai kein Eintrittsgeld erhoben.

Anmeldungen nehmen entgegen:

- Herr Hell, Hellmündstraße 45.
- „ Cromm, Friedrichstraße 6.
- „ Schumacher, II. Dohheimerstraße 4.
- „ Rohrbasser, Emserstraße 36.

229

## Warnung.

Ich warne hiermit wiederholt, meinem Sohne Joseph Schäfer irgend Etwas zu leihen oder zu borgen, unter welchem Vorwande es auch sei, da ich für Nichts hafte.

18872 **Ph. Schäfer.**

## Mittheilung.

Um alle Irrthümer zu vermeiden, theile ich hierdurch mit, daß die Annonce No. 18672 in No. 102 des Tagblattes mit meinem Namen nicht zu verwechseln ist.

18869 **Philipp Carl Schäfer, Dohheimerstraße 12.**

## Geschäfts-Aufgabe.

Hiermit meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Installations-Geschäft mit dem Heutigen aufgegeben habe. Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, zeichne

Achtungsvoll **Georg Kissel Wwe., Römerberg 16.**

NB. Dasselbst sind Installations-Werkzeuge, Messing- und Glaswaaren zc. zu verkaufen. 18864

## Gladiolus gandevenis, Canna Tuberosen,

in größter Auswahl empfiehlt die Samenhandlung von 18840 **Julius Praetorius, Kirchgasse 26.**

## Humulus japonicus,

neue, einjährige Hopfenart, zur schnellen Bekleidung von Wänden und Lauben, auch als Solitär-Pflanze sehr schön, empfiehlt in kräftigen Pflanzen zur jetzigen Pflanzzeit

18850 **M. König junior, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße.**

## Hotel & Restaurant „Neroberg“.

Das VI. Neroberg-Essen

findet nächsten Samstag den 5. Mai a. e. Nachmittags 6 Uhr statt.

Die Einzeichnungs-Liste liegt für Diejenigen, denen erstere nicht zugegangen, bei Herrn Ad. Abler, Taunusstrasse 29, im Laden auf.

18860 **Gebr. Abler.**

Täglich frische Sendung

## Möven-Eier.

C. Herborn,

„Tivoli“, Wilhelmstraße 4.

18865

Die 18799

## Weinwirthschaft „Zum Johannesberg“,

Langgasse 5 (Emil Reinecker),

empfehl als preiswürdig reingehaltene, direct vom Produzenten gekaufte Weine:

Laubenheimer . . . . .	per Glas 20 Pf., per Fl. —.60 Mk.
Bodenheimer . . . . .	25 " " " —.70 "
Winkler . . . . .	35 " " " 1.— "
Rüdesheimer . . . . .	" " " 1.10 "
Hochheimer . . . . .	" " " 1.40 "

### Rothe Weine.

Riffenthaler . . . . .	per Glas 40 Pf., per Fl. 1.10 Mk.
Oberingelheimer . . . . .	50 " " " 1.40 "
Rhmannshäuser . . . . .	" " " 2.— "
Bordeaux St. Julien . . . . .	" " " 1.50 "

## Sämmtliche Conserven

verkaufe wegen vorgerückter Saison

10% billiger als seither.

**Adolf Wirth,**

18497 **Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.**

In Oberpfälzer Zwiebel-Kartoffeln, sowie  
 In Rheinpfälzer dicke blaue Kartoffeln (Patria)  
 in bekannter Güte stets billigst, so lange Vorrath.  
 Bestellungen und Proben bei 17873  
**W. Friedrichs, Fr. Heim,**  
 5 Michelsberg 5, Baden. 30 Dohheimerstraße 30, L.

## Die canarische Blumenkresse

ist unstreitig eine der reizendsten einjährigen Schlingpflanzen für halbschattigen oder schattigen Standort. Blätter blaugrün, fingerförmig, Blüten citronengelb, zierlich gefranst. Portion 20 Pfg. bei

18522 **A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.**



## Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne von heute ab **Sellwiesstraße 54.**  
18800 Frau Valentin, Hebamme.

## Linoleum-Korkteppich,

das allbekannt bewährte, von Behörden und Architekten verwendete und empfohlene Rixdorfer Fabrikat, versendet die Fabrik-Niederlage (F. a. 294/4) 55

**G. Müller,**

Frankfurt am Main — Neue Zeit 57.

Preise so billig, daß sich der Bezug ab hier selbst nach den entferntesten Orten hin verbodnt. Muster franco.

## Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

## Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie **L. Seebold & Co.,** Rheinstraße 58. 5698

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe **Carbolinum** zu ermäßigten Preisen. 10250 **Ad. Schepp Wwo.,** Nicolassstraße 22.

## Bingerfalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen 9247 **J. & G. Adrian,** Bahnhofstraße 6.

Ein schönes Kanape billig zu verk. **Richardsberg 9, II.** 16087

Ein Kinder-Sitzwagen für 8 Mark zu verkaufen. **Röh. Exped.** 18791

Ein Sopha nebst 6 Stühlen und ein Kleiderstod zu verkaufen. **Röh. Rheinstraße 39, I St. rechts.** 18797

Eine altdeutsche Lampe billig zu verk. **II. Webergasse 7.** 18798

Ein gebr., gut erhalt. Kinderbestehen billig zu verkaufen **Delaspöckstraße 1, 4 Treppen hoch.** 18856

Eine kleine Theke billig zu verk. **II. Webergasse 7.** 18792

Eine Grube Dung zu verkaufen **Adlerstraße 4.** 18636

**Kanarienvogel** sind zu verkaufen **Weißbergstraße 26.** 12650

Ein schöner, großer **Kenslandländer-Pfund** billig zu verkaufen **Frankfurterstraße 5.** 18857

## Unterricht.

Eine gepr. **Lehrerin**, die schon mehrere Jahre unterrichtet hat, wird gef., um einem 7jähr. Mädchen täglich 3—4 Stunden zu erth. Zu melden „**Alleeaal**“, **Gartenh., v. 2—4 Uhr.** 18688

Eine **Lehrerin** wird zur Nachhilfe der Schulaufgaben (Französisch, Englisch) zu Kindern von 8—14 Jahren für die Nachmittagsstunden v. 4—8 Uhr gesucht. Offerten unt. „**Lehrerin**“ mit Gehaltsansprüchen an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 18780

**Franziska Kaempfer, Schulberg 18,** erth. deutlichen, französischen, englischen und holländischen **Unterricht.** 15243  
**Sextaner** und **Quintaner** erhalten **gründliche Nachhilfe in Latein.** **Röh. Exped.** 18328

Wer gibt **englische Stunden?** Offerten mit Preisangabe unter **L. E. 19** an die **Exp. d. Bl.** erbeten. 18827

**M. de Bostel** enseigne le français, **Weilstr. 4, II.** 18679

Un jeune français désire enseigner sa langue en échange de leçons d'anglais. S'adresser **Friedrichstrasse 9, 2<sup>e</sup> étage,** entre midi et une heure. 18808

Als tüchtiger **Lehrer im Klavierspiel** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Louis Scharr,** Kgl. Kammermusiker, **Lehrstraße 2, I. Et.** (früher Lehrer am Conservatorium der Musik zu Köln a. Rh.). 18845

## Lohnender Verdienst

durch Bereitung eines besonders im Sommer sehr stark verlangten, durch jeden Laten leicht herstellbaren Consumartikels wird gratis nachgewiesen. Erforderliches Anlage-Capital ca. 1000 Mk. Anfragen unter Chiffre **K. S. 241** an **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M. (M. No. 7554) 1

## Ein Velociped,



gebraucht aber guterhalten, passend für einen 14 jährigen Knaben, zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben **Adolfsallee 35, Barterre.** 1884

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Bicycle** 52 engl. Zoll hoch, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sub **A. B. 902** an die **Exp. d. Bl.** 1880

Gesucht gegen sofortige Baarzahlung ein gutes **Klavier.** Schriftliche Offerten unter **W. L. 22** vermittelt die **Exp. d. Bl.** 1889

Ein **neub. Tisch** billig zu verk. **II. Webergasse 4 II.** 1882

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Römerberg 24.** 1883

**Sisyranch** billig zu verkaufen **Rheinstraße 74, I St.** 1886

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau und Mutter am 30. April nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Der trauernde Gatte: **Heinrich Rittgen.**  
**Lina Rittgen,** Tochter.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 3. Mai** Nachmittags 4 1/2 Uhr vom **Leichenhause** aus statt. 18905

### Dankagung.

Für die vielen B.weise herzlichster Theilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters, **des Uhrmachers**

**Jacob Wilh. Rommershausen,**

sowie für die reiche Blumenpende sagen den tiefgefühltesten Dank **18435**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters u. sowie für die reichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu dessen letzter Ruhestätte sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

18404

**Familie Ried.**

## Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **Emaille-Armband** auf dem Wege **Dambachthal-Idsteinerweg.** Abzugeben Belohnung **Emserstraße 34.**



Ein millionendonnerndes Hurrah! Hoch! daß alle  
Eheben trachen dem blondgelockten Junggefallen  
Fr. S. . . zu seinem 28. Geburtstag.

Die lachenden Erben! — !

E. Grotzart u. Wegger billig zu verk. N. Webergasse 7. 18794

## Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirth-  
schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und  
außwärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegen-  
schaften jeder Art, Pachtungen, Betheiligungen u. c.  
empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende  
und bekannte Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand.**  
Bureau: Schützenhofstraße 1. 65

### Die hochherrschaftliche Villa Frankfurterstraße 5 (Wilhelmsplatz 1)

ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der  
mit dem Verkauf Beauftragte  
**Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 18904**

### Zu verkaufen oder zu vermieten

ist in Mosbach ein zweistöckiges, separat an einer der  
frequentesten Straßen **Biebrich-Mosbachs** ge-  
legenes Wohnhaus nebst Garten mit sehr werthvollem  
Erlenobst und großer Mauer. An dem Hause  
führt die projectirte Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich vor-  
bei. Zu kaufen ist es sofort, zu mieten ist vom  
15. Mai ab der unterste Stock nebst Küche und Zubehör,  
ferner eine geräumige Mansarde mit 2 Kammern. Vom  
1. April nächsten Jahres ab können drei Wohnungen ge-  
trennt oder zusammen gemietet werden. Näheres durch  
Herrn **Dr. Kraft, Rheingauer Obstkellerei in  
Schierstein am Rhein. 18563**

### Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen  
oder zu vermieten. Näheres bei  
**C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036**

### Villa am Rhein.

Eine in neuerer Zeit erbaute, schöne Villa (hochwasserfrei),  
enthaltend 11 Zimmer, Küche, Proviand- und Bade-  
zimmer mit Wasserleitung, Waschküche, 4 Mansard-  
Zimmer und Trockenspeicher, 2 Balkons und 1 Veranda,  
mit ca. 1 Morgen großem, schattigem Garten, in einer  
der schönsten Stadt am Rhein gelegen, ist wegen Ab-  
reise in's Ausland unter günstigen Bedingungen sehr  
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 17043

Ein herrliches Schloßgut bei München, große, herr-  
schaftl. Gebäude, prächtvolle Anlagen, schöne Lage,  
1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, starke  
Milchwirtschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkraft,  
soll wegen besond. Familiengründe mit vollst. Inventar  
billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)  
**Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 68**

### Baustelle für Landhaus in hochfeinster Lage 18875

zu verkaufen. Näh. auf Anfr. unter **A. Z. 17** durch die Exped.  
Ein gangbares Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten an  
die Immobilien-Agentur von **Johann Eckl, Hellmünd-  
straße 57. 18369**

## Mit 1000 Mark baar

können ein oder zwei Damen sich an einer gemeinnützigen  
Anstalt betheiligen und damit eine jährliche Rente von  
500 M. beziehen, sei es durch jedem Stande entsprechende  
Mitwirkung, sei es durch stille Theilnahme. Fr.-Offerten  
unter **N. H. 1000** hauptpostlagernd Wiesbaden. 18567  
Ca. **30,000 M.** werden auf 2. Hypothek auf ein rentables  
Object zu leihen gesucht. Zwischenhändler verboten. Näh.  
in der Expedition. 18942

**2000 M.** gegen Sicherung zu leihen gesucht. Offerten unter  
**A. 52** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18815

**Hypotheken-Capitalien** zu 4, 4½ und 5% werden Reis  
nachgewiesen durch **Heh. Heubel, Leberberg 4. 15991**

## Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.

Erste Hypothek bis ¾ der Taxe à 4¼%. Anträge  
bitten wir an unseren Vertreter, Herrn **Otto Engel,**  
Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 16039

## 40—50,000 Mark

gegen prima Hypothek (Hälfte der Taxe)  
à 4% auszuleihen. Näh. Exped. 18880

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gefuche:

Gesucht eine möbl. Wohnung von 5 Zimmern und  
Küche von October an auf 6—7 Monate. Offerten an Herrn  
**Imand, Schützenhofstraße 1, zu richten. 68**

**Pension** with a lady of good family from 25 Mk.  
per week, where if desired one can have  
practice in or learn German. Näh. Exped. 18822

### Angebote:

**Nicolastraße 22** ist Bezugs halber der 4. Stock, 5 Zim-  
mer, Bad u., elegant, bequem, auf sof. zu vermieten. 18806  
**Langgasse 47, Hinterhaus,** ist eine freundliche, kleine  
Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres  
im Laden. 18848

**Manergasse 3/5** ist eine Wohnung, 2 Stuben, 1 Küche mit  
Kellerabtheilung, sofort zu vermieten. 18930

Eine schöne **Mansard-Wohnung** an ruhige Leute gleich  
oder später zu verm. Näh. Röderstr. 29 im Laden. 18873

Möblirte Zimmer zu vermieten **Mauritiusplatz 2, I. 18927**

**G. Webergasse 87 im Laden. 18812**

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Saalgasse 84, 5th., 2 Stg. 18849**

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. **Taunusstr. 21. 18828**

Möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 5, 2 St. r. 18861**

Eine schön möbl. Mansarde bill. z. verm. **Hellmundstr. 21. 18803**

Schöne, heizb. Mansarde sof. zu verm. **Schwalbacherstr. 22. 18884**

**Laden** in guter, frequenter Lage per gleich oder  
später zu vermieten. Näh. Exped. 18826

## Größere Parterre-Räumlichkeiten,

für jedes Geschäft, Wirthschaft u. c. geeignet, sind Kirch-  
gasse 28 zu vermieten. 18918

Anständige Leute können Kost und Logis erhalten **Oranien-  
straße 27, Hinterb., 1 St. 18833**

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis **Kerostraße 16, Bart. 18818**

Ein rl. Arbeiter erh. schöne Schlafstelle **Castellstraße 6, III. 18810**

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten  
**Frankenstraße 4, 2. Stock links. 18844**

Ein Arbeiter kann Kost u. Logis erhalten **Römerberg 24. 18920**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden sind bei  
der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ eingegangen: Von Herrn  
Ewald, Schlichterstraße 22, 3 M., Herrn A. Ammann 20 M., Frau S. L.  
1 M., Herrn W. Appel 20 M., Frau S. Epplein 5 M., zusammen 49 M.



## Die Einweihung des neuen Buchhändlerhauses in Leipzig

(29. April 1888).

Buchhandel und Presse sind eng verschwisterete, zum Theil wechselseitig auf einander angewiesene Factoren des öffentlichen Lebens. Unsere Leser sind daran gewöhnt, fortlaufend über die Erzeugnisse des ersteren unterrichtet zu werden. Heute wollen wir sie ein bedeutsames Ereigniß in der äußeren Entwicklung des deutschen Buchhandels miterleben lassen. Sie mögen mir folgen nach dem Osten Leipzigs, wo sich an die Viertel der großen Verleger und Commissionäre jener Bahnhof anschmiegt, welcher über Eilenburg den Verkehr zu den Linien Halle-Sorau-Guben und Großenhain-Cottbus-Frankfurt a. O. vermittelt. Ihr im Rücken, schräg vor sich, die Kaiserl. Paketpost und das neue Heim der Firma Amelung-Voldmar, dem großen Publitem seit Jahrzehnten bekannt durch „Sophie Wilhelmine Scheibler's Kochbuch“ und „Elise Polko's Dichtergeläch“ — erhebt sich in der Front der Hospitalstraße „ein im Sinne der niederdeutschen Gilden und Rathhäuser des ausgehenden XVI. Jahrhunderts entwickelter Gruppenbau“. Hergestellt nach einem Entwurf von Kayser & Großheim in Berlin durch Bauer & Kockbach in Leipzig für 680,000 Mark in kaum zwei Jahren auf städtischem Grund und Boden, entbietet uns das neue Buchhändlerhaus seinen Willkommensgruß durch eine allegorische Figur unseres Berufes, in Sandstein ausgeführt von Prof. M. Zurrstrafen.

Der über eine 500 Qu.-M. große Grundfläche sich ausbreitende Hauptaal empfängt heute eine so ansehnliche Zahl von Berufsgenossen, wie nie eine Versammlung am Sonntag Cantate früherer Jahre. Mit uns harrten die Vertreter der Reichs-, Landes- und Stadtbehörden (Dr. Simson, Excellenz v. Tschirschny u. A.) der Ankunft des fürstlichen Herrn, der — getreu den Grundsätzen und Neigungen seiner Vorgänger und seiner thüringischen Vetter — ein wohlwollender Förderer von Kunst, Wissenschaft und Literatur. König Albert von Sachsen naht punkt 11 Uhr und nimmt nach kurzer Begrüßung durch den Vorstand und begeistertem dreimaligen Hoch durch die Anwesenden an der Spitze der geladenen Ehrengäste Platz; das Gewandhaus-Orchester intonirt unter Leitung Prof. Dr. C. Reinedes Beethoven's Overture: „Die Weihe des Hauses“.

Darnach ergreift Commerzienrath Kröner von Stuttgart, der Nachfolger Ernst Reil's im Besitz des Welt-Familienblattes „Gartenlaube“, das Wort und entrollt in eingehender Weise ein Bild der Geschichte des „Börsenvereins deutscher Buchhändler.“ Er schildert das Abrechnungsweesen zwischen den einzelnen Buchhändler-Categorien von seinen Anfängen in einem Leipziger Kaffeehause (1792) und weist die Nothwendigkeit nach, wie der am 30. April 1825 beschlossene, 1836 fertiggestellte Bau einer Buchhändlerbörse in der Ritterstraße dem Umfang des Vereins (1836: 108 Mitgl., 1888: 1815) und vor allen Dingen den heutigen Verhältnissen nicht mehr entspreche. War die frühere Thätigkeit des Vereins u. A. der Aufhebung der Censur, des Zeitungstempels, späterhin der Schöpfung einer einheimischen Nachdrucks-Gesetzgebung wie internationaler literarischer Schutzverträge gewidmet, so sei in den letzten 10 Jahren eine gewisse Reformbewegung zum Vortheile des Ladenpreises im Gange gewesen und — ein glückliches Zusammentreffen — gerade jetzt zu einem Abschlusse gelangt. In keinem Gewerbe sei Jeder so auf den Anderen angewiesen, wie im Buchhandel der Verleger und Sortimenter. Die vielfach verbreitete Ansicht, als habe man die Absicht gehabt, hemmend auf den Geschäftsbetrieb des Einzelnen einzugreifen, weise er auf das Feierlichste zurück. Wir erwähnen auch diese Sätze der Festrede hier, weil vor kaum Jahresfrist die Tagespresse mit nicht überall correcten Mittheilungen über den Stand dieser Dinge versehen war. Wir unsererseits betrachten die vorläufig erreichte Reform für eine ziemlich glückliche; es ist nach unserer Meinung das vornehmste praktische Beispiel einer Art freier Innung gegeben worden, wie das Osnabrücker Muster-Statut aus den 70er Jahren für andere Gewerbe vorbildlich in elementarster Gestalt zu wirken beabsichtigte. Mit dem Wunsche, daß Gottes Segen dem neuen Mittelpunkt des buchhändlerischen Verkehrs der gesammten civilisirten Welt vollauf zu Theil werden

möge, übergab der Redner dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, R. F. Köhler, den Schlüssel des Hauses. Im Namen der Stadt Leipzig, welche nun mehr denn je mit dem deutschen Buchhandel ein „ungetrennbares“ Ganzes bilde, überreichte Oberbürgermeister Georgi dem bisherigen Börsen-Vereins-Vorsitzer den Ehrenbürgerschafts-Brief. Der Beifall für diese Kundgebung war um so lebhafter, je gewichtiger die Namen sind, deren Träger in dem letzten Kriege als erste Bürger Leipzigs geführt werden Bismard und Moltke.

Die Glückwünsche der Universität vermittelte in feiner dichter Rede der zeitige Rector magnificus Prof. Dr. Ribbert. Er beleuchtete das Verhältniß der Wissenschaft zum Verlagbuchhandel des NÄheren und stellte als dessen Ideal hin den Bund, nach dessen Grundgedanken Schriftsteller und Verleger eine Ehre darin setzten, nur solche Werke zu veröffentlichen, in denen der Werth in sich selber trüge. Den ehrwürdigen Redner der alma mater Lipsiensis löst die jugendliche Gestalt von Parey's ab. P. tritt mit morgen das Amt des Börsen-Vereins-Vorsitzers an, welches im wohlthätigen Wechsel wieder nach Norden übergeht; P. ist bekanntlich Inhaber der weit ausgebreiteten landwirthschaftlichen Verlagshandlung gleichnamiger Firma und seit Kurzem zugleich Leiter der durch Productionen in dem Gebiet altclassischer Sprach- und Alterthumskunde namhaft Weidmann'schen Buchhandlung seines zu früh verstorbenen Freundes Reimer (Berlin). Heute aber erscheint P. als Vertreter der Damen-Parey (Berlin), Seemann (Leipzig) und Spemann (Stuttgart) um die Urkunde zu dem von Frauen und Jungfrauen deutscher Buchhändler gestifteten Banner zu verlesen und in schwingenden Worten seinerseits dasselbe zu weihen als einen ewigen „Mahn zur Frauentreue“, d. h. zu fortgesetztem einigen Zusammenhalten. Von Frauentheile erforschen, von Frauenhand (Fr. Seelig nach dem Entwurfe Emil Doepler's d. J.) gefertigt, ragt auf lichtglaube Grundes uns das in Aufnäharbeit, Relief und Platinid Stiderei trefflich ausgeführte Buchhändler-Vereinswappen entgegen mit dem Sinnpruch: „Habent sua fata libelli“. Während gegenüber dem Balkon mit einer corona dieser Frauen-Universität-Sängerverein zu St. Pauli unter Direction von Professor Dr. Kreschmer „Salvum fac regem“ von J. prächtig zum Vortrag bringt, schweifen unsere Blicke an dem Schmud des großen Saales herum. „Die Deckenmalereien, die Entwürfe des Malers M. Koch (Berlin) hergestellt, sind allegorische Darstellungen, die den Buchhandel in seinen Beziehungen zu Kunst und Wissenschaft verherrlichen.“ Die Kundtheile der Fensterlinien sind durch eine Reihe von Städte-Wappen geschmückt; das große Mittelfenster auf der Gartenseite zeigt nach H. Schaper'schen Entwurfe allegorische Frauengestalten, welche als Verolina, Bindobon Lipsia, Francosordia und Stutgardia die Hauptplätze des deutschen Buchhandels verkörpern sollen. Ist diese eine Stiftung der Frau Carl Fr. Fleischer in Leipzig, so rühren jene zum Theil von schwedischen und holländischen Buchhändlern her, als deren Vertreter Franke (Bern) und Sijthoff (Leyden) sprechen. Dr. W. Spemann, R. Koch (Stuttgart) und W. Spemann (Stuttgart) bringen mit den Büsten König Albert's, des Fürstn. J. O. v. G. und einem Potal Gräbe und Glückwünsche der Special-Corporationen denen sich Ed. Baldamus Namens der deutschen Gehilfen anschließt. Berliner Buchhändler haben Büsten Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrichs, Bismard's und Moltke's zur Ausstellung gebracht.

Für alle Gaben dankt Kröner auf das Lebhafteste, nicht vorher auf den sinnigen Wandschmud von älteren Bildnissen berühmter Buchhändler hingewiesen und ihnen heute die jüngst endeten Porträts Frommann's von Jena und W. Enstlin's anreich zu haben. Gemeinsamer Gesang: „Nun danket Alle Gott“ schließt die zweistündige Feier würdig ab. An sie reiht sich der Umgang durch die Räume des neuen Baues, der nunmehr Bibliothek, die Bestell-Anstalt, die Redaction und Expedition des „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ in sich aufgenommen hat. Die interessanteste der Ausstellungen, die sich uns zeigt, die unter dem Namen: „Buchgewerbe-Museum“ ständige Veranstaltung zur Erläuterung des Entwicklungsganges eines Buches allen seinen Phasen und zu den verschiedensten Zeiten.

Der Schöpfer dieser jungen Institution ist Dr. O. von H. der Sohn des bekannten Jenenser Kirchen-Historikers und Ober-



**Firma Breitkopf & Härtel.** Auch als Förderer des Baues und Vorsitzender des Fest-Ausschusses für die Einweihung hat er sich der Verdienste so viele erworben, daß es den aus Nähe und Ferne herbeigeeilten deutschen Buchhändlern ein Leichtes werden mag, auch fernherhin des Dichters heut treffend citirte Worte zu beherzigen: „Zimmer strebe zum Ganzen — schließ an das Ganze Dich an!“

**B. Schäffer.**

**Lokales und Provinzielles.**

**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Die am Sonntag Nachmittag im Rathsaale des neuen Rathhauses stattgehabte Generalversammlung war sehr schwach besucht. Von 90 gewählten Vertretern waren nur 2 Arbeiter und 15 Klassenmitglieder erschienen. Der erstattete Rechenschaftsbericht weist eine Einnahme von 64,346 Mk. 31 Pfg. auf, der eine Ausgabe von 57,786 Mk. 92 Pfg. gegenübersteht, sodas dem Reservefonds 6559 Mk. 89 Pfg. zugeführt werden konnten. Derselbe beträgt jetzt 38,014 Mk. 96 Pfg., demselben sind, da die durchschnittliche Jahresausgabe 58,898 Mk. 90 Pfg. beträgt, noch 20,083 Mk. 34 Pfg. zuzuführen. Aus den Einnahmen sind besonders hervorzuheben: Eintrittsgelder 3271 Mk. 90 Pfg., durch die Arbeitgeber eingezahlte Beiträge 53,361 Mk. 93 Pfg., durch die Mitglieder eingezahlte Beiträge 4639 Mk. 55 Pfg.; unter den Ausgaben sind die wichtigsten Posten: für Arznei 4716 Mk., für Medicamente zc. 4237 Mk. 58 Pfg., Krankengeld 26,890 Mk. 87 Pfg., für Angehörige erkrankter Mitglieder 816 Mk. 50 Pfg., Wöchnerinnen-Unterstützung 460 Mk., Sterbegelder 2895 Mk. 25 Pfg., an Hospitalier 9695 Mk. 50 Pfg., Verwaltungskosten 7072 Mk. 1 Pfg. Die Zahl der Mitglieder betrug bei Beginn des Jahres männliche 3684, weibliche 847, zusammen 4531; eingetreten sind 2333 männliche und 174 weibliche, zusammen 2507; Summa des Bestandes und des Zuganges 7088. Im Laufe des Jahres sind ausgeschieden 1983 männliche und 211 weibliche, zusammen 2194. Die Zahl der Gebliebenen beträgt männliche 86, weibliche 5, zusammen 91. Am Schlusse des Jahres 1887 beträgt die Mitgliederzahl 4034 männliche und 810 weibliche, zusammen 4844, von denen 4026 versicherungspflichtig und 488 nicht versicherungspflichtig sind. Dem Kassirer wurde für die Rechnung pro 1887 Decharge ertheilt. Die von dem Vorstand beantragte Erhöhung des Gehaltes des Kassirers um 600 Mk., welche damit motivirt wurde, daß durch die jetzt monatlich anzufertigenden Ausweise über den Stand der Mitglieder, Zahl der Erkrankungen zc. die Arbeiten des Bureau's erheblich erschwert worden seien, fand die Zustimmung der Versammlung. Nach Erledigung der hiermit erschöpften Tagesordnung wurde in eine Besprechung über die Abmeldepflicht der Arbeitgeber eingetreten und eine aus Arbeitgebern und versicherungspflichtigen Arbeitern zusammengesetzte Commission gewählt, welche zunächst bei der Aufsichtsbehörde behufs anderer Fassung der betr. Bekanntmachung vorstellig werden soll; in abledenden Falle soll die Commission bei der vorgelegten Behörde beschwerdeführend vorgehen.

**HK Mechanisch-technische Versuchsanstalt in Charlottenburg (technische Hochschule).** Einer an die Handelskammer gelangten Mitteilung der in Charlottenburg-Berlin bestehenden Königl. mechanisch-technischen Versuchsanstalt zufolge ist das Thätigkeitsgebiet der Anstalt in letzter Zeit wesentlich erweitert worden und die Prüfungsgebühren haben erhebliche Ermäßigungen erfahren. Der Nutzen, welchen die Versuchsanstalt der Industrie und dem Gewerbe gewähren kann, ist in wesentlicher Weise davon abhängig, daß die Einrichtungen und Arbeiten der Anstalt weiteren Kreisen zur Kenntniß kommen. Auf folgende Punkte wird besonders aufmerksam gemacht: 1) Die Abtheilung für Festigkeitsprüfungen von Metallen, Constructions, Seilen, Treibriemen, Holzern zc. besteht bereits mehrere Jahre, die Einrichtungen sind erheblich erweitert. 2) Die Abtheilung zur Ausführung von Dauerversuchen ist alt und ebenfalls erheblich erweitert. 3) Die Abtheilung für Papierprüfung ist 1884 gegründet. 4) Die Abtheilung für Schmierölprüfung ist jetzt erst eingerichtet und bereits lebhaft in Anspruch genommen. 5) Die Anstalt ist besetzt, auch Prüfungen von Festigkeits-Probirmaschinen, Fallwerten u. s. w. vorzunehmen. 6) Das Personal der Anstalt besteht zur Zeit aus dem Vorsteher, 12 Assistenten und im Ganzen aus 28 Personen. Es ist das Bestreben der Anstalt, die Prüfungsmethoden zu vervollkommen, die Kosten, sowie die Construction der benutzten Apparate in den „Mittheilungen“ bekannt zu machen und der öffentlichen Kritik freizugeben, so daß jederzeit eine Controle der Leistungen der Anstalt möglich sein wird. Die Defectivität ist dadurch in solchem Maße gewahrt, daß eine regere Inanspruchnahme in Zukunft erwartet werden darf. Die Einrichtungen der Anstalt werden Behörden, Vereinen und Interessenten gern gezeigt, auch ist der Vorsteher erbötig, alle an ihn gerichteten, in das Thätigkeitsgebiet der Anstalt fallenden Fragen bereitwillig zu beantworten. Bemerkt wird noch, daß die Vorschriften für die Benutzung der Anstalt jederzeit auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden können.

**HK Wiesbaden, 30. April.** Bezüglich der Eröffnung des Haupt-Bahnhofs in Frankfurt a. M. hat die Königl. Eisenbahn-Direction die beteiligten Verwaltungen benachrichtigt und davon auch den betreffenden Handelskammern Kenntniß gegeben, daß im Laufe dieses Sommers, jedoch nicht vor dem 1. Juni, der genannte Bahnhof für den Personen- und Gepäck-zc. Verkehr und gleichzeitig für den Güter-Verkehr, sowie die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren werde eröffnet werden. Die West-Bahnhöfe Mainz, Beyer, Lannus- und Mainz-Neudorf-Bahnhof werden mit der Eröffnung des neuen Bahnhofs

außer Betrieb treten. Soweit für den neuen Bahnhof in den verschiedenen Verkehren keine anderweitigen Fahrgeleise- und Frachtsäge zc. bekannt gegeben sind, bleiben die bisherigen Verträge bis auf Weiteres bestehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Verkehrs-Bureau. Der Tag der Eröffnung des neuen Bahnhofs wird noch bekannt gemacht werden.

**\* Castel, 28. April.** Bekanntlich hat die Firma Dyckerhoff & Widmann, Cementfabrik auf der Almdöbereich, die gegenwärtig über 700 Arbeiter beschäftigt, dort im Laufe der letzten Jahre eine Anzahl Arbeiterhäuser errichten lassen, die jetzt schon eine schöne Straße bilden. Im Herbst des verfloffenen Jahres wurde wieder eine Anzahl derartiger Häuser begonnen, die jetzt fertig sind und in Kürze bezogen werden. Schon öfter wurden bei den Baggerarbeiten, die gegenwärtig zur Anfüllung und Höherlegung des hiesigen neuen Bahnhofs stattfinden, alterthümliche Funde zu Tage gefördert, was auch in den letzten Tagen wieder der Fall war. Derselben sind auf dem Baubureau der Eisenbahn von Interessenten einzusehen.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**\* Die Probe-Nummer der „Illustrierten Bazar-Zeitung“**, die, von der „Deutschen Bühnen-Genossenschaft“ herausgegeben, für 10 Nummern berechnet ist (Abonnement 2 Mk.), ist uns soeben zugeeignet worden. Sie erscheint in einem Format, das wenig kleiner ist als das der „Illustrierten Zeitung“ und ist sehr hübsch ausgestattet. Der erste Artikel, eine kurze Entstehungsgeschichte und Charakteristik der Genossenschaft von Maxim. Harden, bringt treffliche Porträts von Ludwig Barnay und Dr. Hugo Müller, die beide um die Begründung der Genossenschaft in hohem Grade sich verdient gemacht haben. Einem Gedicht von Robert Misch „Zur Eröffnung des Bazar's“ folgt die Wiebegrüßung des stoff gezeichneten Widmungsblattes der Bühnenkünstler-Adresse zum neunzigsten Geburtstag Kaiser Wilhelms. Ein Aufsatz zur Entwicklung der Geschichte unserer Schaubühne ist mit einigen Illustrationen geschmückt. Das Facsimile eines Briefes von Seydelmann und einige kleine belletristische Beiträge vervollständigen die Nummer. Das erwähnte Widmungsgebiet unseres Redacteurs Robert Misch lautet:

So manch' Geschlecht, im Bühnendienste ergraut,  
Hilflosem Alter war es preisgegeben;  
Und die man lachend, fröhlich einst geschaut,  
Als Greise lebten sie ein elend Leben.

Gleich einem Spielzeug, das ein Kind zerbrach,  
Wart man sie fort, wenn ihre Kraft vergendet.  
Wo Jene blieben, fragte wer danach,  
An Denen man sich einst ergötzt, gewendet?

Da standen Männer auf, des Mitleids voll,  
Die jammerte das Elend ihres Standes,  
Und durch der Bühne Welt ein Ruf erscholl:  
„Herbei, Ihr Kunstgenossen unsres Landes!“

So ward der Bund begründet, jener Bund,  
Der Cure Wittwen, Cure Invaliden,  
Vor Sorge schützt und Roth. Wer krank und wund,  
Nach harten Kämpfen gebt Ihr ihm den Frieden!

Nun thürmt zum hohen Bau sich Stein auf Stein;  
Stolz könnt Ihr sein, der Bühnenkunst Genossen:  
Nicht elend stirbt der Mime und allein,  
Sorgloses Alter habt Ihr ihm erschlossen!

Die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, die den mehrfach erwähnten, auch von Wiesbaden aus durch Geschenke unterstützten Bazar im Berliner Königl. Schanzenviertel am nächsten Samstag eröffnet, ist durch die ausgezeichneten Erfolge, welche sie in der materiellen Fürsorge für ihre Mitglieder erzielt, als bis jetzt noch unerreichtes Mufter ähnlicher Bestrebungen allgemein anerkannt. Wie uns in einer längeren Zuschrift mitgetheilt wird, will diese Genossenschaft nunmehr aber noch weiter gehen und auch die idealen Interessen der deutschen Bühne mit vereinten Kräften fördern, d. h. die längst als nothwendig erkannte Reform der deutschen Bühne aus dem hierzu ganz besonders berufenen Künstlerstande heraus anbahnen. Zu diesem Zwecke ist für diesen Sommer ein deutscher Bühnen-Congress geplant, welcher, wie der erste zu Weimar stattgehabte Bühnen-Congress den Grund zur Genossenschaft legte, den Grund zur deutschen Bühnen-Reform legen soll, indem er die zahlreichen Schäden und Hemmnisse, welche der Entfaltung der künstlerischen Interessen bei den heutigen Theaterzuständen im Wege liegen, untersuchen und für ihre Abstellung sorgen will. Insbesondere wird hierbei auch die Frage der Stadtheater und des bei diesen fast durchweg üblichen Pachtsystems erörtert und in Verbindung mit diesen Erörterungen sollen die Aufgaben der städtischen Behörden dem Theater als Volksbildungsanstalt gegenüber durch finanzielle Beihilfe in Betracht gezogen werden. In weiterer Linie steht die Gründung einer deutschen Reichs-Theater-Hochschule in Aussicht, wie solche für Oesterreich schon lange in Wien besteht. Wünschen wir den Bühnenkünstlern Glück für ihre Bestrebungen, die der wahren Kunst zu Gute kommen werden.

**\* Zwei hervorragende Vertreter der Kunst** weilen zur Zeit zum Gebrauche der Cure in Wiesbaden: Clara Ziegler und Hans von Bülow.

**\* Kogebue's alter Schwank „Pagenstreiche“** ist von Hugo Wittmann zu einem Operettenlibretto umgearbeitet worden, zu welcher der Stiefsohn des Librettisten, Karl Weinberger, eine Musik von ansprechender Munterkeit geschrieben hat. Die Operette wurde mit lebhaftem Beifall am Theater an der Wien in Wien aufgeführt.



\* Die Actien-Gesellschaft „Urania“, welche die Verbreitung der Freuden an der Natur-Erkennniß bezweckt und dies durch unmittelbare Anschauung und Vorträge zu erreichen strebt, beabsichtigt hierzu in Berliner Ausstellungsparke ein Gebäude zu errichten, in welchem unter Andern auch namentlich die größeren, zur Naturlehre und Forschung notwendigen optischen Instrumente, als Fernrohre z., Aufstellung finden sollen. Neben einer Sternwarte wird es ein mechanisches Theater zur Vorführung der Himmelserscheinungen wie Mond- und Sonnenfinsternisse, Gang der Gestirne z. enthalten.

\* Der diesjährige Pariser Salon umfaßt 5523 Kunstwerke, darunter 2586 Delgemälde, 1182 Zeichnungen, Pastellbilder z., 1059 Bildhauerarbeiten, 57 Medaillen, 522 Radierungen, 180 Bauzeichnungen und Entwürfe.

\* Die erste Aufführung eines romantisch-musikalischen Fragments „The Sorceress“ von dem englischen Maler Professor Verkolmer, dem Schöpfer des berühmten Porträts der Miss Grant, fand vor einigen Tagen in dem zu der Künstlercolonie gehörenden neuen Theater zu Böhly bei London statt. Das Theater ist nach Bayreuther Muster mit versenktem Orchester eingerichtet, auch wird während der Vorstellung die Beleuchtung einzig auf die Bühne concentrirt. Die Scene stellt ein Rigenlager in einem Walde dar und war von vollendeter malerischer Schönheit. Hierauf und auf eine effectreiche Gruppirung unter passender musikalischer Begleitung zielt die Vorstellung hauptsächlich ab, die sich am besten als eine reizende und originelle Pantomime bezeichnen läßt, welche nur dann und wann durch Einzel- oder Chorgesänge unterbrochen wird. Die Vorstellung wurde von den dicht gedrängten Zuschauern mit rauschendem Beifall aufgenommen. Binnen kurzem findet eine Wiederholung der Aufführung zu Gunsten der Ueberschwemmten Deutschlands statt.

\* Ueber Jenny Lind-Goldschmidt, die einst so gefeierte Sängerin, und über die zu ihrer Glanzzeit herrschende Lind-Schwärmerei weiß Emil Jonas in der „Neuen Musik-Zeitung“ (Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart) u. A. zu erzählen, „daß ein speculativer Kopf ein Paar ihrer Handschuhe ergattert habe und dann Käufe auf dieselben verkaufte, und zwar einen Krüz auf die Außenseite für einen Dollar und jeden Krüz auf die innere Seite für zwei Dollar.“

**Vom Bäckertisch.**

\* Von Hackländer's illustriertem Roman: „Handel und Wandel“ (in Lieferungen à 40 Pf. bei C. Krabbe in Stuttgart) ist Lieferung 5—7 (eben erschienen. Es ist eigentlich recht gut, daß nicht jedem handelsbesessenen Jüngling, den ein jäher Windstoß zur Zeit der Lehre entwurzelt, solch eine Zufluchtsstätte winkt wie Hackländer's jungem Helden; es möchten ihrer gar zu viele sein, die den Wandel dem Handel vorgehen! „Der fähle Grund“ mit dem Mühlenrad ist viel besungen, ob er aber irgendwo thausfrischer, angenehmer und dabei wahrer und fählicher geißelnd ist als hier, wäre sehr die Frage! Kein Wunder, daß der Junge hier gedeiht und Kräfte sammelt für den Kampf um's Dasein, der ihn nur allzu bald in Gestalt der Ellenwaaren wieder ergäht und ihn in Verhältnisse bringt, die freilich nach dem Mählthale um so dunstiger erscheinen. Die Illustrationen sind reizend wie immer.

\* „Musikalisches Wochenblatt.“ Ein sich durch mehrere Nummern (14, 15, 16) hindurchziehender Artikel von W. Tappert bringt interessante Beiträge zur Geschichte der Militärmusik, welche jedoch nur ein specielles Interesse in Anspruch nehmen. H. Falkenberg rühmt sehr H. Kreschmer's „Führer durch den Concertsaal“: derselbe verfolge nicht nur einen wissenschaftlichen, sondern auch einen praktischen Zweck, indem er sowohl eine geschichtliche Entwicklung der Symphonie und Suetes, als auch eine Analyse der bedeutenderen Werke beider Gattungen bringe. In No. 16 werden W. Wirth's Vorträge über den „Ring des Nibelungen“ in enthusiastischer Weise von F. Wfohl besprochen. Nach Wirth seien die Nibelungen das hohe Lied des Goldes, die Tragödie des Capitalismus, und als solche für unsere Epoche ebenso ein Zeitgedicht, wie früher die „divina comedia“, auch eine Begründung der Unerklärlichkeit der Geschwister-Ehe (Siegmund und Siegelinde) wird versucht. Für die Kenner und besonderen Verehrer Schopenhauer's mag es vielleicht von besonderem Interesse sein, zu erfahren, daß nach Wirth die Weltanschauung, wie sie sich in dem Systeme des Philosophen darbietet, in der Trilogie Wagner's weit schlagender, gewaltiger vertreten sei, als bei Schopenhauer selbst; Wagner sei ein viel größerer Philosoph als Schopenhauer. Lächerlich würde man es später finden, neben Wagner noch von dem großen Schopenhauer zu sprechen; — gerade so, als wenn man neben Schopenhauer noch von dem großen — Frauenstädt reden wollte. Unbedingte Verehrer der Trilogie werden vielleicht durch Wfohl's Besprechung zu einer näheren Kenntniznahme dieser Vorträge angeregt. Die Nummern enthalten außerdem Biographien der Clotilde Kleeberg sowie des verstorbenen W. Bach, ferner Recensionen, Concert- und Opern-Umschau, sowie die regelmäßigen Concertberichte.

\* Der so oft gehörten Klage über die Schwierigkeit der Auswahl gesunder französischer Lectüre will der bei S. Gutzorf in Leipzig ausgegebene Catalog französischer Bücher in Auswahl für das deutsche Haus abhelfen; derselbe hat nur solche Werke aufgenommen, die rüchaltlos vom ethischen Standpunkt empfohlen werden können und widerlegt die vielverbreitete Meinung, es gäbe keine gediegene französische Lectüre durch Namen wie Combe, Olivier, Saintine, Löffler, Souvire z. Eine wünschenswerthe Beigabe sind die „Besprechungen zu Gutzorf's Catalog“, kurze Charakteristiken und Inhaltsangabe einer kleinen Zahl Erzählungen und Jugendchriften zur Orientirung der Käufer. — Von derselben Buchhandlung wird für Deutschland bebittet: Le Souvenir du pensionnat (jährlich 28 Nummern, Preis 4 Mt.).

herausgegeben von Prof. Reigel, Langsame. Diese Zeitschrift bringt in reicher und guter Auswahl neu erscheinende Romane und Novellen zum Abdruck, ferner Uebersetzungsarbeiten, Räthsel, Anekdoten, unter Wieder-gabe der schwierigen Wörter in deutscher und englischer Sprache. Das Organ ist also, besonders auch durch seine sorgfältige Auswahl, für junge Leute geeignet, die in der Uebung der erlernten Sprache bleiben wollen. Es werden in diesem Jahre ausnahmsweise Abonnements vom 1. April ab angenommen zum Preise von 3 Mt. Probe-Nummern durch S. Gutzorf, Leipzig.

**Deutsches Reich.**

\* Vom Kaiser. Die Zunahme der Kräfte des kranken Monarchen vollzieht sich langsam, aber stetig. Der Patient bleibt auf Wunsch der Aerzte noch einige Tage im Bett, und wenn er dasselbe hin und wieder auf kurze Zeit verläßt, so wird dies in einer Weise bewerkstelligt, die jede Anstrengung ausschließt. Die daraus hergeleitete Vermuthung, daß der Kaiser nicht im Stande wäre, sich selbstständig zu erheben und sich im Zimmer zu bewegen, ist irrig; er könnte es sehr wohl, er hat auch den Wunsch danach, er fügt sich aber den Anordnungen seiner Aerzte. Geistige Anstrengungen und Beschäftigung mit Regierungsacten werden auch nur auf ein möglichst geringes Maß beschränkt. Prof. v. Bardenleben, der jetzt an Stelle v. Bergmann's als chirurgischer Beirath fungirt, ist Geh. Ober-Medicinalrath, Generalarzt, Professor der Chirurgie und Director der chirurgischen Abtheilung an der Charité. Herr v. Bergmann soll, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, in einem Schreiben an den Ober-Hofmarschall des Kaisers um Enthebung von seinen bisherigen Functionen gebeten haben. — Im Laufe des Dienstag Vormittag nahm der Kaiser Vorträge des Geh. Cabinets-raths v. Wilmski und Generals v. Winterfeld entgegen und war Mittags außer Bett am Fenster eines nach dem Park hinausgehenden Zimmers. Abends 5 1/2 Uhr empfing der Kaiser den Reichskanzler zu einem halbstündigen Vortrage. In den Abendstunden war das Befinden des Kaisers weniger gut. Das Fieber stieg auf 39 Grad, ging aber dann in Folge von antiseptischen Mitteln auf 38,3 zurück. Durch diese unerwartete Steigerung des Fiebers erscheint freilich die Hoffnung auf einen regelmäßigen Verlauf der letzten Krise etwas vermindert. Die Uebersiedelung des Kaisers dürfte, sobald Witterung und Befinden es gestatten, nach Potsdam (Schloß Friedrichskron), nicht nach Wiesbaden, erfolgen. Alle, die um das kaiserliche Krankenbett zu thun haben, wissen die rührende Sorgfalt und opferfreudige Pflege, welche die Kaiserin ihrem hohen Gemahl ununterbrochen angedeihen läßt, nicht genug zu rühmen. Namentlich die Diät des Kaisers ist Gegenstand ihrer eingehenden Fürsorge. Sie empfängt täglich aus den Händen der Aerzte den Speisezettel für ihren kranken Gemahl, trifft demgemäß selbst ihre Anordnungen und überwacht wohl auch in Person die Ausführung derselben. Täglich schmückt die hohe Frau eigenhändig das Zimmer und das Bett ihres Gemahls mit frischen Blumen, namentlich mit Veilchen, den Lieblingsblumen des Kaisers, die — als treue Liebeszeichen aller Schichten des Volkes — täglich und fortdauernd in reicher Fülle im Schlosse abgegeben werden.

\* Bezüglich des Testaments Kaiser Wilhelm schreibt die „Nat.-Ztg.“: Die Veröffentlichung des letzten Willens Kaiser Wilhelm's dürfte seiner Zeit erfolgen. Wie wir von Seiten erfahren, die Gelegenheit hatten, von dem Inhalt Kenntniß zu nehmen, wird derselbe in hohem Grade geeignet sein, neue Einblicke in das Geistes- und Gemüthsleben des großen Kaisers zu gewähren. Es gilt dies namentlich von den drei Codizillen, die Kaiser Wilhelm in bedeutungsvollen Stunden niederschrieb, und zwar ist das erste Codizill verfaßt in der Sylbesternacht nach dem österreichischen Kriege 1866/67, das zweite nach dem französischen Kriege in der Sylbesternacht 1871/72, das dritte Codizill in der Sylbesternacht nach den Nordverfuchen 1878/79. Schon aus der Wahl dieser Daten darf auf die ungewöhnliche Natur dieser Niederschriften ein Schluß gezogen werden.

\* König Otto von Bayern hat dieser Tage sein 40. Lebensjahr vollendet. Die Feier ist in Bayern den Umständen entsprechend still und ohne festliches Gepräge begangen worden. Das körperliche Befinden des unglücklichen Königs ist, wie aus München gemeldet wird, günstig, während die geistige Umnachtung in fortwährender Zunahme begriffen ist. — Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, soll eine Verbindung der Erzherzogin Valerie von Oesterreich mit dem Prinzen Ruprecht von



Bayern (dem Erstgeborenen des Prinzen Ludwig, ältestem Sohne des Prinzregenten Luitpold) geplant werden.

\* Landtag. Im Abgeordnetenhaus stand am Montag zur zweiten Beratung zunächst der Geses-Entwurf betreffend die Regulierung der Stromverhältnisse in der Weichsel und Rogat. Die Commission beantragte, in den Geses-Entwurf noch die Coupirung und Canalisirung der Rogat aufzunehmen. Abg. Graf Paris begründete einen Antrag, den in den Commissions-Beschlüssen nicht genannten Betrag der auf die Weichsel- und Rogat-Regulierung zu verwendenden Kosten auf 22 Millionen zu bemessen. Minister v. Maybach erklärte den Geses-Entwurf in der jetzt vorliegenden Fassung für die Regierung für unannehmbar und wandte sich hauptsächlich gegen die zwangsweise Auserlegung der Rogat-Coupirung und gegen die unbegrenzte Creditbewilligung für die Regierung. Die Regierungsvorlage sei das Ergebnis der Arbeiten der ersten Techniker Deutschlands, und es läge auch nach den letzten Erfahrungen kein Grund vor, dieses Project zu ändern. Er bitte daher um Annahme der Commissions-Beschlüsse erster Beratung. Abg. v. Wittkauer (Blauth) sprach sich für die Annahme der Commissions-Beschlüsse aus mit der Aenderung, daß der Regierung nicht ein unbegrenzter Credit, sondern 35 Millionen bewilligt würden. Die Coupirung der Rogat sei das einzige Mittel, um einem Unglück, wie es die letzte Zeit gesehen, vorzubeugen. Abg. Reichle, gegen die Vorlage, beschworerte seinen Antrag auf nochmalige Prüfung der Sache und Vorlage eines anderweitigen Entwurfs in der nächsten Tagung. In der weiteren Erörterung beteiligten sich die Abgg. Stengel, Dr. Sattler, Bessler, Papendieck, Ricker, Lynder, Dr. Windthorst und die Minister v. Lucius und v. Maybach. In der Abstimmung wurde der Commissions-Beschluß erster Beratung angenommen, also ohne Abschließung der Rogat, mit einem Antrage Stengel: die Staats-Regierung aufzufordern, in der nächsten Session einen Geses-Entwurf zum Schutze der Bewohner der Weichsel und Rogat-Wiederung dem Hause vorzulegen. — Der Antrag Hintelen und Genossen, die Position der Eisenbahn-Vorlage über die Verlegung des rheinischen Güter-Bahnhofes in Nachen von der Tagesordnung abzusetzen und die Regierung zu nochmaliger Prüfung des Projectes aufzufordern, wird abgelehnt und die Position nach der Vorlage bewilligt. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr; Tagesordnung: Kreisordnung für Schleswig-Holstein und kleinere Vorlagen.

\* Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat einen Erlaß des Kaisers als Antwort auf einen Bericht des Herrn v. Maybach über die Entwicklung und die Ergebnisse der Verwaltung seines Ministeriums in den letzten 10 Jahren erhalten, worin es heißt:

Mit besonderer Befriedigung habe Ich daraus ersehen, daß die von Meinem in Gott ruhenden Herrn Vater eingeleitete Eisenbahnpolitik unter Ihrer umsichtigen Ausföhrung die Hoffnungen nicht bloß erfüllt, sondern auch übertroffen hat, welche von derselben für die Verkehrsverhältnisse und die Förderung der Volkswohlthat wie für die Landesverteidigung und nicht minder für die Finanzen des Staates gehegt worden sind. Diese bedeutungsvolle Maßregel, welche Dank der angemessenen Verwaltungsorganisation in vorrefriger Wirksamkeit ist, hat sich hiernach in jeder Beziehung als vortrefflich erwiesen. Es gerührt Mir zur hohen Freude, für die Durchführung jenes bedeutungsvollen Gebankens Meine ungetheilte Anerkennung auszusprechen. Auch die Abtheilung für das Bauwesen hat in diesem Zeitraum erhebliche Resultate aufzuweisen, welche in breiter Weise für die wichtige Unterstützung der Bedürfnisse des Landes Zeugniß ablegen. Die Schwierigkeiten, mit welchen die Berg-, Hüten- und Salinen-Verwaltung zu kämpfen gehabt hat, lassen Ihre trotzdem erzielten Ergebnisse um so verdienstlicher erscheinen. — Ich laim nicht umhin, hervorzuheben, daß die Sorge für das Wohl der zahlreichen, Ihrem Ministerium untergebenen Beamten und Arbeiter Mich besonders wohlthunend berührt hat. Ob und in welcher Art Sie den gedrängten Inhalt Ihres Berichts weiteren Kreisen, welche sich gewiß dafür interessieren, zugänglich machen wollen, will Ich Ihrem Ermessen überlassen.

\* Karl Schurz erfreut sich in der Reichshauptstadt, ohne Rücksicht auf politische Parteitirungen, der herzlichsten Aufmerksamkeit. Derselbe war am Sonntag Mittag einer Einladung des Reichstags-Abgeordneten Theodor Barth gefolgt, um die Bekanntschaft einiger hervorragenden politischen Persönlichkeiten, wie Ricker, v. Jordanbeck, Bamberger, Schrader, Braemel, Professor L. v. Bar u. s. w. zu machen, bezw. zu erneuern. Am Abend war Herr Schurz Gast einer kleinen Gesellschaft im „Kaiserhof“, an der sich Prof. Gneist, Graf Herbert Bismarck, v. Benda u. A. beteiligten.

\* Militärisches. Ein Brigadefehl des Kronprinzen hat neuerlich angeordnet, daß von den Capellen der ihm unterstellten drei Regimenter vorzugsweise die alten historischen Märsche gespielt werden. So hört man jetzt bei den Märschen des Militärs häufiger als sonst die Melodien des Hohenfriedberger, Torgauer, Sebastopoler, Radetzki und des Pariser Einzugsmarsches.

\* Aus Elsaß-Lothringen. Der Bezirkspräsident für Unterelsaß hat die Auflösung der seit über 40 Jahren bestehenden „Société de mémoires de Strasbourg“ verfügt, deren Präsident Privatdocent Dr. Paul Meyer und deren Vicepräsident der Cantonalarzt Wochlin war.

\* Die Sozialdemokraten haben für die Familie des unheilbar erkrankten Paireigenossen Hasenleber 12,000 Mk. aufgebracht.

\* Für die Ueberschwemmten betrug die Gesamtsumme des Berliner Hilfscomités bis zum 27. April einschließlich 2,084,783 Mk.

\* Die von deutschen Reich in das Kamerungebiet entsandte Expedition der Lieutenanten Rundi und Tappenbeck ist auf ihrem Zuge landeinwärts von einem schweren Unfall betroffen worden. Derselbe ward nämlich, wie man der „Wef.-Ztg.“ schreibt, von einem feindlichen Stamm

überfallen, wobei ein großer Theil der eingeborenen Begleiter niedergemacht und Rundi sowohl wie Tappenbeck schwer verwundet wurden. Hilflos lag die Expedition, beraubt des Nöthigsten, namentlich an Proviantmangel leidend; es war noch ein Glück, daß es gelang, einen Boten mit der Unglücksmeldung nach der Küste zu schicken, wo durch einen Zufall der Gouverneur in der Boermann'schen Faktorei zu Besuch eingetroffen war. Dieser machte sich sofort mit Führern, Trägern und Proviant auf den Weg, und es glückte, der dem Verschmächten nahen Expedition Hilfe und Unterstützung zu bringen. Die Schwerverwundeten mußten vorläufig in der Faktorei untergebracht und gepflegt werden. Mit Spannung erwartet man nähere Nachrichten.

Ausland.

\* Frankreich. Präsident Carnot hat sich von Bordeaux nach Rochefort begeben. Er traf dort am Montag Mittag bei strömendem Regen ein. Trozdem wurde er von einer zahlreichen Volksmenge begrüßt, welche Hochrufe aus den Präsidenten und die Republik ausbrachten. Carnot besuchte alsbald nach seiner Ankunft das Arsenal und das Hospital; er überreichte der Schwester im Hospital das Kreuz der Ehrenlegion, indem er sagte, er beabsichtige damit den ganzen Orden zu ehren. — Die Boulangisten tragen als Erkennungszeichen dunkelrothe Nelken im Knopfloche. Neu ist dies nicht, denn Alphonse Karr schrieb schon vor Jahren: „Wie die Lilie und das Veilchen, so hat auch die Nelke eine wichtige Rolle in unsern inneren Zwistigkeiten gespielt. Im Jahre 1815 z. B., wenige Tage nach der Einziehung der zweiten Restauration, wurde die rothe Nelke das Sammelzeichen der Anhänger Napoleons. Dagegen steckten die Royalisten und namentlich die königlichen Gardes, die Pagen weiße Nelken vor. Zwischen beiden Parteien kam es manchmal zu fürchterlichen Zusammenstoßen.“ — Bei der Neuwahl eines Senators in Epinal wurde Charles Ferry, ein Bruder Jules Ferry's, mit 526 Stimmen gewählt. Morlot (radical) erhielt 112, Figarol (conserv.) 313 Stimmen.

Der Senat setzte am Montag die Debatte über das Militärgesetz fort, indem er die Art. 11 und 12 über die Dienstpflicht der in Frankreich geborenen Söhne Fremder nochmals an die Commission verwies. Der Antrag Buffet's, das Gesetz an den Oberkriegsrath zu verweisen, wurde abgelehnt. Der Senat vertagte sich darauf bis zum 16. Mai.

\* Italien. Nach dem soeben erschienenen Grünbuch über Afrika verlangte die Regierung in den Friedensverhandlungen mit dem Negus die Anerkennung der Schutzherrschaft über Assaorta und Gaba, den unbefristeten Besitz Saatis, Quaaß und die Gebietszone im Umkreise von einem Tagesmarsche. Ghinder solle den Abessinern und das Aletthal den Italienern gehören. Später solle ein Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen werden. Der Negus habe keine Gegenanschläge gemacht. Das Grünbuch enthält 236 Dokumente auf 230 Seiten. Es umfaßt die Periode vom 29. October 1884 bis 4. April 1888. Interessant ist noch ein langer Brief des Negus an den Obercommandanten Marzano vom 26. März 1888, worin jener einen Friedensvorschlag macht und Italien auffordert, gemeinsam gegen die Derwische zu kämpfen. Am 31. März lehnte Marzano die Vorschläge des Negus ab, worauf dieser antwortete: „Fortan komme weder ein Friedensbote noch mir zu Euch noch von Euch zu mir.“ — Nach in Rom eingelangten Nachrichten aus Aden hat sich der König von Schoa geweigert, dem Negus Hilfe zu leisten. Viele abessinische Soldaten sind von dem Negus abgefallen, weshalb augenblicklich jedwede militärische Action unmöglich ist. Die Derwische, welche sich nach der Verheerung von Gondar und der Provinz nördlich des Sana-Sees zurückgezogen hatten, rücken jetzt mit beträchtlichen Streitkräften wieder vor. — Der Senat genehmigte den Handelsvertrag mit Spanien ohne Debatte.

\* Großbritannien. Der Mansionhouse-Fonds für die Ueberschwemmten in Norddeutschland beträgt, wie aus London gemeldet wird, bis zum 30. April 5000 Pfrl. (100,000 Mk.), wovon bereits 4500 Pfrl. nach Deutschland abgegangen sind.

\* Bulgarien. Fürst Ferdinand ist auf seiner Rundreise am Montag in Vostscha eingetroffen. In Plewna gab ihm zu Ehren die Stadt ein Banlet.

Aus den Prozeß-Verhandlungen gegen Major Poyow und Genossen ist nach der „Fr. Z.“ zunächst Folgendes hervorgegangen: 1) daß im Offizier-Corps unerhörte Demoralisation und Disciplinlosigkeit herrscht, und 2) daß der Prozeß einen politischen Hintergrund hat. Die angeklagten Offiziere suchen sich, trotzdem sie sich, wie der Capitän Kelsanow betonte, vor ihrer Verhaftung das „heilige Ehrenwort“ gegeben haben, nichts gegen einander auszusagen, dadurch reinzuwaschen, daß sie einander des Diebstahls bezichtigten. Dabei fällt es auf, daß 2 Offiziere, der obgenannte Kelsanow und Lieutenant Pantow, vollkommen übereinstimmend gegen ihren



früheren Chef, Major Popow, ausfragen und daß ihnen Seitens der Staatsanwaltschaft eine ungleich bessere Behandlung als den anderen Angeklagten zu Theil wird. Den politischen Charakter des Prozeßes deutete der Procurator selbst an, indem er ausführte, der Regierung seien die belastende Umstände gegen Popow bereits seit Monaten bekannt gewesen, und wenn sie erst jetzt sich entschlossen habe, gegen denselben vorzugehen, so sei sie hauptsächlich mit Rücksicht auf die Sicherheit des Staates hierzu gezwungen worden.

**Handel, Industrie, Statistik.**

**\* Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 30. April. Derselbe war mit 388 Ochsen, 16 Bullen, 419 Kühen, Rindern und Stieren, 394 Kälbern, 36 Hammeln und 193 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 56-58 M., 2. Qual. 48-50 M., Bullen 1. Qual. 38-40 M., 2. Qual. 35-37 M., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50-52 M., 2. Qual. 40-46 M., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 52-55 Pf., 2. Qual. 45-48 Pf., Hammel 1. Qual. 56-58 Pf., 2. Qual. 44-48 Pf., Schweine 1. Qual. 48-49 Pf., 2. Qual. 45-47 Pf.

**\* Verlosungen.** Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Bei der am 30. April stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: Serie 394 No. 6 150,000 M., Serie 7624 No. 2 12,000 M., Serie 5752 No. 26 7500 M., Serie 894 No. 11 3600 M., Serie 112 No. 9, Serie 894 No. 18, Serie 786 No. 3, Serie 6480 No. 19, Serie 6063 No. 10, Serie 6870 No. 50, Serie 7842 No. 42, Serie 8003 No. 4, Serie 8339 No. 46 und Serie 8929 No. 9 je 300 M., Serie 1594 No. 11, Serie 3675 No. 24, Serie 7842 No. 43, Serie 8075 No. 39, Serie 8321 No. 16 und Serie 8740 No. 18 je 180 M.

**Vermischtes.**

**\* Vom Tage.** Die längst ersehnte Freigabe des Dreiradfahrens und Bierabfahrens in den Straßen Berlins ist nun erfolgt. Unter den Radelisten herrscht Jubel, denn sie meinen, daß es sich hier zunächst um einen Versuch handelt, dem, wenn er sich bewährt, auch die Freigabe des Zweirades in nicht allzu ferner Zeit folgen wird. — Am Bahnhofe zu Drontheim (Norwegen) fand ein Erdbeben statt. Es senkte sich die Erde in einer Länge von 180 Meter und einer Breite von 150 Meter, wobei große Mengen von Eisenbahnmateriale (darunter 4 Güterwagen) in die See glitten. Ein Arbeiter wurde im Falle mitgerissen. Da sich gleichzeitig eine ungeheure Fluthwelle an's Land herauwälzte und die Schiffe von ihren Verankerungen losriß, nimmt man an, daß der Einsturz von einem Erdbeben herrührt.

**\* Ein alter Brief.** Mit Nahrung ruhen unsere Augen, so schreibt der „B. B.-C.“ auf einem schlichten Blatt, welches die unbeholfenen Schriftzüge eines Kindes trägt, auf einem Brief des zehnjährigen Prinzen Wilhelm von Preußen, des nachmaligen Kaisers Wilhelm. Dieser Brief stammt aus Memel, aus dem Juli des für Preußen so unheilvollen Jahres 1807 und war an den Prinzen Wilhelm von Oranien gerichtet. Die wertvollste Reliquie verlegt uns wie mit einem Zauberstrahl in die Jugendzeit Kaiser Wilhelms. In der Hofenstadt Memel, wohin sich in jenen schmerzvollen Tagen tiefster Demüthigung die liebliche, königliche Mutter mit ihren Kindern gewandt, sehen wir, wenige Wochen nach dem Frieden von Tilsit, den kleinen Prinzen Wilhelm, von dessen Schläfen die blonden Cherubslocken herabwallen, am Schreibtisch. Nur mühsam bewegt sich der von kindlicher Hand umschlossene Gänsefuß über das graue Büttenspapier, kriecht Buchstaben neben Buchstaben und gleitet zuweilen aus. Lächelnd neigt sich die Königin Luise über die Schulter ihres schreibenden Lieblings, bis der kleine Prinz mit einem lähnen schräg-abwärts führenden Strich sein „Wilhelm“ unter den Brief setzt — ein Name, welcher nach Jahrzehnten einen so gewaltigen, einer Welt Ehrfurcht einflößenden Klang erhalten sollte. Nachstehend ist mit unbedingter Schreibweise der Inhalt des Briefes wiedergegeben, welcher letzterer aus einem völlig schmucklosen Papierbogen in Klein-Octavformat besteht. Das Schreiben lautet: „Memel, den 2ten Juli 1807. Lieber Wilhelm. Ich habe gestern das Baden in der See angefangen. Als ich hinein ging, kam es mir sehr kalt vor, als ich aber weiter ging, kam es mir sehr warm vor. Es sind da zwei Felte aufgeschlagen, worunter wir uns aus, und anziehen. Frisj war gestern sehr weit hinein gewesen und öfter als drei mal unter getaucht. Es macht uns sehr viel Vergnügen. Mache viele Complimente Kunstian. Wenn Du Hausfänger bist sage ihm das ich einige Fortschritte gemacht habe. Ich bin über all dein treuer Wilhelm.“ Der oben erwähnte Frisj, welcher „sehr weit hinein gewesen“ und mit heldenhafter Unerblichkeit „öfter als dreimal untertauchte, ist der Bruder des Prinzen Wilhelm, der nachmalige König Friedrich Wilhelm IV. Das „Wilhelm“ zum Schluss des Briefes zeigt bereits Aehnlichkeit mit den bekannten Zügen der historischen Unterschrift Kaiser Wilhelms. Namentlich bei dem W zeigt sich eine ganz wunderbare Uebereinstimmung.

**\* Eine sonderbare Gemälde-Sammlung.** Kürzlich meldeten sich bei einem jungen Manne in Frankfurt a. M. zu gleicher Zeit zwei Gerichtsvollzieher, um denselben zu pfänden. Der junge Mann empfing die gefürchteten Beamten höflich an der Thüre und geleitete sie, wie er sagte, zu seiner „Gemälde-Sammlung“ mit dem Bedeuten, daß diese sein einziges zu pfändendes Vermögen sei. Die „Gemälde-Sammlung“ bestand in einigen 50 Zahlungsbefehlen, etwa 20 Vorladungen vor Gericht zur Abhaltung von Terminen, 4 Vorladungen zur Ableistung des Manifestationsedes und mehreren Hundert unbezahlter Rechnungen in der Höhe bis zu 1000 M., welche sämmtlich schön geordnet an der Wand hingen. Die Vollstrecker des Befehles saßen verdußt von dannen.

**\* Kinderlegen.** Der Klapperstorch scheint letzter Tage schwer bedrückt über Alzen gelagert zu sein; der Familie des Bäckermeisters M. warf er Drillinge zu, drei Mädchen von je 5, 5 1/2, und 6 Pfd. Gewicht. Ein anderes Ehepaar erhielt Zwillinge, ebenfalls Mädchen, dessen Mütter und Kinder befinden sich sämmtlich wohl.

**\* Eine eigenthümliche Curmethode.** In die Sprechstunde eines sehr bekannten Berliner Professors kam, wie das „B. Z.“ erzählt, im Monat ein leberkranker Patient, welcher an einem sehr intensiven Icterus (Gelbsucht) leidet. Um zu dem im äußersten Besten wohnenden Arzte zu gelangen, bemühte er immer eine bestimmte Dosis, und der edle Kesselfeiler kannte seinen Kunden und dessen Ziele schon ganz genau. Ja, es hatte sich im Laufe der Zeit eine Art von Vertraulichkeit zwischen Beiden entwickelt, welche der Künstler durch überaus große Freundlichkeit und der Patient durch Tringelder und Cigarren noch erhöhte. Um die befremdlicher war es unserem Fahrgaste, als vor einigen Tagen in die schon Verhältnis ein schriller Mißklang hineingelommen zu sein schien, denn nach beendigter Fahrt steigt der Droschkentritzer von seinem Sitz herab, öffnet die Thür und beginnt ohne jeden sichtbaren Grund mit seinem Fahrgaste einen Mordsstandal. Mit den unflätigsten Worten und gemeinsten Reden fährt er ihn an, schilt ihn „Lump“, verpöchtet sein „Schweinehund“ u. s. w. Der erkaunte Herr steigt schüchtern aus und glaubt zunächst, daß der brave Kutscher verrückt geworden sei; trotzdem erlaubt er sich die bescheidene Anfrage, was denn den Zuhörer so angeregt habe, da er sich keiner bösen That bewußt sei. Treuherrlich und gegnerte ihm der dankbare Kutscher: „Sie sind so 'n netter Kerl, und wollte Ihnen schon lange mal einen Gefallen thun! nu habe ich gehofft, daß ein ordentlicher Schreck gut gegen die Gelbsucht ist, und da dachte mir: du kannst es ja mal versuchen, aber wees der Döbel, et mußt nicht Lachen wandle sich der Patient von seinem hilfsbereiten Freunde, den für die mißlungene Cur belohnte, zum Herrn Professor, dessen Wohlhoffentlich bei ihm besseren Erfolg haben.“

**\* Eine Hamburger ältere Dame** machte, wie der „Hamb. Com. berichter, kürzlich ihrer in Berlin verheiratheten Tochter einen Besuch. Vor ihrer Abreise von hier wollte sie sich photographiren lassen und begab sich zu dem Zwecke in ein Atelier. Sie wurde dort von einer jungen Dame in die Stellung gebracht, welche sie auf der Photographie aufnehmen wünschte, und dann begab sich die Dame an den Apparat, um die Aufnahme zu machen, nachdem sie sich, wie erforderlich, mit dem grauen Tuch bedeckt hatte. Die Frau verbarste fast zehn Minuten in der Stellung, aber die Dame kam nicht wieder zum Vorschein. Endlich kam der Besitzer des Ateliers herbei, schlug das Tuch zurück und entdeckte den Schrecken, daß ein Herzschlag dem Leben der jungen Dame ein Ende gemacht hatte. Der Vorfall wirkte so erschütternd auf die Dame, daß sie in ein Nervenfieber verfiel und in Folge dessen noch längere Zeit in Berlin verbleiben mußte.

**\* Ein scharfes Witzwort von Ernst Dohm,** dem verstorbenen Redacteur des „Kladderadatsch“, erzählt das „B. Z.“: In einem glänzenden Hotel zu Berlin war große Soirée. Die Damen brillirten in den feinsten Toiletten. Bei Manchen schien es aber, als hätte der Stoff der Höhe nicht ausreichen wollen, und dies Decolleté fiel allgemein auf — „haben Sie je zu etwas gesehen?“ fragte ein Offizier den anwesenden Dohm. — „Nein“, antwortete dieser, „seit ich entwöhnt wurde, nicht.“

**\* Eine Execution.** Der „B. Z.“ erzählt: Auf den hochgehenden Bogen der Theis bei Szeged in Fahrt lautlos ein Kahn, in dem sich zwei Individuen befinden. Starren Blickes schauen sie unverwandt vor sich hin und nur zeitweilig wenden sie sich nach rückwärts, wo mit dumpfem Luch bedeckt ein mysteriöses Etwas ruht. Bei der Gegenüber erblickt ein dumpfes „Galt!“ Die beiden Kahnfahrer lästern die Decke und heben keuchend vor Anstrengung, einen Saß empor. . . . Wo find mir? . . . dem Vosporus? Hat Fatime, die Lieblings-Sclavin des Bezirs, ein Ciarr Anancen gemacht und wurde zur Strafe in einen Saß genährt? Soll jetzt der Wellentod erleiden? . . . Ein plätschernder Fall. Es geschah. In weiten Kreisen ziehen Wellenringe auf dem Wasser, sein Opfer nicht wiedergibt. Die Oberfläche ist blutroth gefärbt. Das ist jedoch nicht verwunderlich, denn es werden sieben auf oberseligen Befehl dreizehn Centner mit Fischsilber gefüllter Pavrisps verpackt. In den nächsten Tagen dürfte man bei Martonus Pavrisaffische fang was den Anrainern willkommen sein wird, als wenn ihnen die gebrochene Tauben des Schlaraffenlandes in den Mund flögen.

**\* Wie man in Japan über den „Mitado“ denkt.** Sullivan, der Componist des „Mitado“ wurde jüngst in London auf einem Feste dem japanischen Gesandten vorgestellt. Wie sich die „A. Z.“ berichten läßt, behandelte der Diplomat den Musiker auffallend kühl und sagte ihm wörtlich: „Bei uns daheim ist man gegen Sie zu den Librettisten des „Mitado“ sehr erbittert, weil Sie uns und unsern Gebräuche in's Lächerliche gezogen haben, ja, es kann sogar sehr leicht geschehen, daß Ihnen einmal ein japanischer Japaner, wenn Sie seinen Kreuzen, übel mißspielt.“ Mr. Sullivan, der im ersten Augenblicke verblüfft war, sagte sich bald und meinte lächelnd: „Jedes Volk muß sich gefallen lassen, daß man seine Schwäche geißelt, Japan wird sich daran gewöhnen.“ — Vielleicht wird man sich dort beruhigen, sobald man erfährt, daß dem „Mitado“ in dem „Nizakado“ ein grauniger Mäcker schwerbeladigten ostasiatischen Volksehre erstanden ist.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzg.“) Angelommen in Queenstown die Cunard-D. „Serbia“ und „Cephalonia“; in New-York resp. Boston; in New-York der Cunard-D. „Aurania“, Liverpool und D. „B. Galand“ von Rotterdam; in Boston der Cunard-D. „Bohnia“; in Antwerpen D. „Rhynland“ von New-York; in Southampton der Hamburger D. „Nugia“ von New-York; in Southampton Nordd. Lloyd-D. „Eber“ von New-York.



### Bekanntmachung.

Die am 23. d. M. in dem Walddistrikte „Sebenies“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das betr. Holz den Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen.  
Wiesbaden, 30. April 1888. Die Bürgermeisterei.

### Verdingung.

Die Lieferung von Bruchsteinen für städtische Canalbauten für das laufende Rechnungsjahr soll vergeben werden. Die öffentliche Verhandlung hierfür ist auf den 12. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Canalbureau, Zimmer 49, anberaumt, woselbst die Verdingungsunterlagen eingesehen werden können und bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.  
Wiesbaden, den 27. April 1888. Das Stadtbauamt.

### Rathhaus-Neubau.

Die Herstellung von eichenen Thüren ic. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Termin zur Öffnung der Angebote ist auf Samstag den 12. Mai cr. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus, Zimmer No. 41, angesetzt. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.  
Wiesbaden, 30. April 1888. Die Rathhaus-Bauverwaltung.  
Geißler.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank leichtperlsüchtiges  
**Auhfleisch per Wfd. 35 Pfg.**  
verkauft. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung. 18660

### Anlage einer Kirchenheizung zu Erbenheim.

Zur Anlage einer Kirchenheizung zu Erbenheim sollen vergeben werden:

- 1) Grund- und Mauerarbeit, veranschlagt zu 149 M. 88 Pf.;
- 2) Zimmerarbeit, veranschlagt zu 102 M.;
- 3) Dachdeckerarbeit, veranschlagt zu 65 M. 85 Pf.;
- 4) Schreinerarbeit, veranschlagt zu 76 M. 93 Pf.;
- 5) Schlosserarbeit, veranschlagt zu 181 M. 77 Pf.;
- 6) Tischlerarbeit, veranschlagt zu 459 M. 43 Pf.;
- 7) Insgemein, veranschlagt zu 264 M. 14 Pf.

Die hierfür maßgebenden Zeichnungen mit den zugehörigen Ausführungsbedingungen liegen bei Herrn Kirchenmeister Freund, Frankfurterstraße 11 in Erbenheim zur Einsicht offen. An denselben sind auch bis zum 15. Mai die Angebote schriftlich, kostenlos und verschlossen einzureichen.  
Erbenheim, den 30. April 1888.

Das Pfarramt.

### Eisschränke

neuester und bewährtester Construction für Familien, Restaurants, Hotels, Metzgereien ic.  
von 25 Mark an in allen Größen vorrätig.  
Gründlichste Durchföhlung bei geringem Eisconsum.

Feinste Ausführung! Billigste Preise!  
Kaufzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

**Hesse & Hupfeld,**  
vorm. Justin Zintgraff,  
3 & 4 Bahnhofsstraße 3 & 4.

**Wäsche** jeder Art wird schön gewaschen und gebügelt  
Steingasse 25, Vorderh., 1 St. r. 18565  
Aelbhardstraße 56, Fsp., wird Wäsche fein gebügelt. 17426



## Adolf Wirth, 18483

Ede der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfiehlt:

Pfälzer Weine	die Flasche von M.	— 60 an
Rheingauer Weine	„ „ „ „	— 80 „
Mosel-Weine	„ „ „ „	— 80 „
Deutsche Roth-Weine	„ „ „ „	1.— „
Bordeaux-Weine	„ „ „ „	1.10 „
Mouffez	„ „ „ „	2.20 „
ächten Champagner	„ „ „ „	5.— „
Cognac	„ „ „ „	2.50 „
„ (acht)	„ „ „ „	3.50 „
Rum	„ „ „ „	1.40 „
Malaga, Sherry, Marsala, Madeira, Portwein ic.		

(Die Flaschen werden mit 10 Pf. zu rückgenommen.)

### Billige Offerte.

Wegen Räumung des Lagers arrangirte einen Ausverkauf und gebe zu jedem annehmbaren Preise ab: R. Cognac's, Rum, Arrac, Liqueure, Südweine, Med. Tokayer, Conserven, Champagner, Weine, Cacao, Thee, Kaffee, R. Cigarren und Cigaretten etc. 18611  
Beste Waare garantiert. R. Friederich, Langgasse 37.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst  
empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10768

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus sind Früh- u. Spät-Kartoffeln im Wasser, sowie im Kumpf zu verkaufen. 18724  
Von einer ruhmlich bekannten (K. actio 310/4.)

### Tricotagen-Fabrik

ist noch der Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend zu vergeben. Cautionsfähige Detaillisten wollen sich unter Z. 7978 an Rudolf Mosse, Köln, wenden. 54

Ein repräsentabler  
**Stadtreisender**  
mit großer, solider Bekanntschaft für Tuch und Leinen gesucht. Gef. Offerten unter T. L. an die Exped. d. Bl. 18455

Von Sieben aus der Klinik zurück kehrt, empfehle mich dem verehrlen Publikum und den Curstrenden als **Wartfran** und **Krankenpflegerin** und bitte um gefälligen Zuspruch. 15251  
Frau Doll, Nicolassstraße 16.

Eine geubte **Wäschmachersin** empfiehlt sich den geehrten Damen.  
Räh. Marktstraße 12, 3 Et., Glasabschluss links. 14312

Eine **Friseurin** sucht Kunden von 2 M. an per Monat.  
Räh. Michelsberg 11, Thoreingang, Vorderhaus, Hart. 18250

### Dienst und Arbeit

**Personen, die sich anbieten:**  
Ein Fräulein, welches im Kleidermachen geübt ist, sucht noch einige Kunden bei billigster Berechnung in und außer dem Hause. Räh. Castellstraße 9, 1 Treppe links. 18554  
Eine perfekte **Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten 3-4 Tage wöchentlich. Räh. Bleichstraße 15a, 3 Et. 177  
Ein anst. Mädchen sucht Stelle als bess. Hausmädchen, geht auch mit auf Reisen. Räh. Lannusstraße 32, 1. St. 18582  
**Metzgergehülfe** von auswärts sucht Stelle in einer Schweine-Metzgerei. Offerten unter P. J. an die Exped. 17886



## Personen, die gesucht werden:

**Schnig's Stellen-Bureau** befindet sich jetzt Schulgasse 4, Hinterh. 17592  
 Ein Ladenmädchen gesucht Langgasse 5. 17104  
 Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter E. A. 200 an die Exped. erbeten. 15905

**Lehrmädchen** aus anst. Familie in ein hies. Waarengesch. ges. R. C. 18000  
 Tücht. Kleidermacherinnen gesucht Delaspöefstraße 6, II. 18747

**Geübte Nadirerinnen u. Drückerinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Georg Pfaff,**

Etanisol- und Metallkapsel-Fabrik,  
 Dohheimerstraße 48e. 14650

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 26, 2. Etage. 18401

Ein junges Monatmädchen ges. Saalgasse 26, Laden. 18212  
 Gesucht wird eine zuverlässige Frau oder älteres Kindermädchen zu einem Kinde von fünf Monaten **Geisberg, Idsteinerweg 3 im dritten Stock.** 18604

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. Schachtstraße 15. 18693

Ein br. Mädchen, das eig. Schlafstelle hat, in einen Klein. Haushalt gesucht Rheinstraße 52, Stb. I. 18602

Eine feinstädtische Köchin gesucht Lannusstraße 5. 18427

Tüchtige Köchin geübten Alters nach Brüssel gesucht Näh. Schiersteinerstraße 3, I St. 18620

Ein ordentliches Mädchen, welches Kochen kann, gesucht im „Falken“, Bahnhofstraße 13. 18729

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann, wird gesucht Friedrichstraße 40, 2 St. 18638

Ein Mädchen, welches selbstständig feinstädt. Kochen kann und ein feineres Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden „Alteesaal“, Gartenhaus, von 2—4 Uhr. 18687

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Wörthstr. 12, B. 18625

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Walramstraße 8 im Bäckladen. 18621

Ein braves, ehrliches Mädchen, welches einem Geschäfte und der Haushaltung vorstehen kann, wird auf sofort gesucht. Nähere Auskunft Faulbrunnenstraße 10 im Laden. 18612

Wörthstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. 18560

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Näh. Kirchgasse 20, Hinterhaus, 2 Stiegen h. 18322

Gesucht zum 15. Mai ein gutes, reinliches Mädchen, welches die feinstädtische Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Rainzerstraße 17. 18543

Ein Mädchen, welches Kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 18644

Ein Mädchen gesucht Wellringstraße 44. 18663

**Ein Küchenmädchen sofort gesucht.**

**Hotel Dasch.** 18640

Bauschreiner gesucht Mühlgasse 9. 17057

Lapezireur-Gehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 18356

Lackierer findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 17940

## Maurer,

welche sich entschließen können, bis 7 Uhr Abends zu arbeiten, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in Mainz bei

**Franz Josef Usinger,**

(N. 19615) Deutschhausgasse 6. 94

Wochenschneider ges. Marktstr. 12, S., bei Meber. 17826

Wochenschneider auf sofort gesucht H. Kirchgasse 4. 18189

Uhrmacherlehrling sucht Ewald Stöcker, Uhrmacher, Weberg. 56. 17711

Schreiner-Lehrling gesucht bei

Wilh. Schütz, Nerostraße 28. 18260

Lackierer-Lehrling ges. S. Müller, Nerostraße 34. 18647

Ein braver Junge kann das Lapezireurgeschäft erlernen bei

W. Egonolf, große Burgstraße 8. 11244

Ein Gärtnerlehrling gesucht bei

G. Wioser, Platterstraße 64. 18184

Ein Gärtner-Lehrling gesucht bei

Carl Becker, Platterstraße 11. 18028

Ein braver Junge kann das Schneidergeschäft erlernen bei C. Rios, Kranzplatz 3. 18293

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei P. Hübinger, Langgasse 24. 18391

Ein braver Junge kann die Metzgerei erl. N. Exp. 17777

Ein Kutscher sofort gesucht Karlstraße 30. 18704

Ein unverheirateter, zuverlässiger Diener, mit guten Zeugnissen versehen, wird sogleich nach Mainz gesucht. Näheres Adelhaidstraße 21 hier. 18474

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Für August oder September wird von ruhigen, pünktlichen Mietnern eine Wohnung von 3—4 Zimmern, 2 Mansarden u. im Preise von 5—600 M. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. J. 6 an die Exped. erbeten. 17698

### Villa

im Curviertel mit allem Comfort und Garten bald oder später zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter E. J. 25 in der Exped. niederzulegen. 18000

Gesucht wird ein grosser Laden mit Comptoir in feiner Lage. Offerten mit genauer Preisangabe erbittet man unter S. No. 16 an die Exped. d. Bl. 17678

Ein guter Weinkeller für 25—30 Stück für 1. October oder früher gesucht. Offerten unter A. F. 33 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17200

### Angebote:

Ablerstraße 55, Stb., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17700

Albrechtstraße 43 eine Manjard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10900

**Villa** Alexandrastraße 8 zu vermieten. 10000

Alexandrastraße 10. 15600

Bleichstraße 8, Bel.-St., versch. möbl. Zimmer zu verm. 11700

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 17800

Grabenstraße 26, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17800

**Kapellenstrasse 67** ist schönes, herrschaftl. Parterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, 2 Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. dafelbst 2 Treppen hoch. 14900

Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möbliertes Wohnzimmer und Schlafzimmer zu vermieten. 14900

Kirchgasse 2a, Bel.-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. dafelbst. 16500

Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontispiz-Zimmer sogleich möblirt zu vermieten. Näh. dafelbst. 16500

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie sogleich oder später zu vermieten. 12100

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf den 1. Mai oder gleich zu vermieten. 17800

Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 18400

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 16500

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 3 Zimmer, Bel.-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10000

Rheinstraße 40, Bel.-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17000



Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung (os. z. um. 14673  
Schwalbacherstraße 43, II, sind zwei gut möbl. Zimmer  
mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498

**Villa** obere Kapellenstraße 82 zu vermieten oder zu  
verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise  
von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hinterhauswohn., 2 B., Küche, Keller z. um. Göttestr. 1, II. 13760

2 möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstr. 41, 1. St. 18146

Für 30 Mk. monatlich sind in gutem Hause zwei gut  
möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu ver-  
mieten. Näh. Hellmundstraße 56, 2. Etage rechts. 14571

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu um. N. Exp. 13036

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per  
1. Mai cr. zu vermieten Köderstraße 13, 1 St. 16825

In schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes,  
event. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

Großes möbliertes Zimmer z. vermieten Bleichstr. 10, I. 17270

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Albrechtstr. 7, Dchl. 17447

Möbliertes Zimmer zu vermieten kleine Webergasse 10. 17813

Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten  
Oranienstraße 6, 2. Stod. 17724

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Elisa-  
bethenstraße 15, Parterre. 18387

Ein möbl. Zimmer zu verm. Welltrichstr. 5, 5th. Part. 18728

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Weißstraße 4, 2 St. 18229

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

## Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Jahnstraße 3, 5th., Logis für junge Leute. 18520

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Loats.  
Näh. Welltrichstraße 46, Hinterhaus, Part. r. 17273

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Hellmundstraße 52, 3 Tr. 18442

## Pension Rheinstrasse 3,

nahe dem Curhanse, billige, fein möblierte Zimmer,  
Balkon und Garten. 16639

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder  
2 Schüler. Näh. Exped. 11661

## Frankfurt a. M.

Pension: Elegante Zimmer, feine Küche, in bester  
Lage des Westends: Kettenhofweg No. 83. (R.-No. 5661.)

Für die Ueberschwemmten sind ferner bei der Expedition d. Bl.  
eingegangen: Von der Gesellschaft „Musikalischer Club“ 61 Mk. 85 Pf.,  
F. D. 1 Mk. 50 Pf., D. M. 5 Mk., A. v. Gruben 3 Mk., Frau Witt-  
mann 3 Mk.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Mai 1888.)

- |   |   |
|---|---|
| <b>Adler:</b><br>v. d. Marrwitz, Landstallmeister,<br>Dillenburg. | <b>Bären:</b><br>v. d. Schulenburg, Graf, Münster.                |
| Fromme, Landrath, Dillenburg.                                     | <b>Belle vue:</b><br>Hage, Hofjägermeister m. Fr.,<br>Kopenhagen. |
| Baake, Kfm., Dillenburg.  | Backer, Fr., London.  |
| Pollack, Kfm., Hamburg.   | Backer, Fr., London.  |
| Marx, Kfm., Berlin.   | Mendelsohn, Fr., Berlin.  |
| Schönhof, Kfm., Düsseldorf.                                       | Mendelsohn, Kfm., Berlin.   |
| Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt.                                   | Schmeder, Kfm., Kopenhagen.                                       |
| Marx, Fr., Tennesse.  | <b>Berliner Hof:</b><br>Wilsert, Steuerrath m. Fr.,<br>Karlsruhe. |
| Cohn, Kfm., Tennesse.   | Wilsert, Kfm., Berlin.  |
| Jammers, Kfm., Berlin.  | <b>Hotel Block:</b><br>Simrock, Dr., Bonn.                        |
| Mandel, Kfm., Crefeld.  | Dyes, Gen.-Consul m. Fr., Bremen.                                 |
| Garling, Kfm., Berlin.  | Abel, Dr., Berlin.  |
| Fabian, Kfm., Plauen.   | Teichmann, m. Fam., Nürnberg.                                     |
| Riese, Kfm., Erfurt.  | <b>Schwarzer Bock:</b><br>Rentel, Kfm. m. Fr., Königsberg.        |
| Neumann, Kfm., Chemnitz.  | Kellermann, Kfm. m. Fr., Frankfurt.                               |

## Alteesaal:

- |                                    |                          |
|------------------------------------|--------------------------|
| Rothenberg v. Geldern, Kfm., Köln. | Richter, Dr., Pforzheim. |
|------------------------------------|--------------------------|

## Zwei Bücke?

- |                          |                                  |
|--------------------------|----------------------------------|
| Fick, Hamburg.           | Hassler, Fr. m. Fam., Magdeburg. |
| Behling, Fr., Magdeburg. |                                  |

## Central-Hotel:

- |                             |                          |
|-----------------------------|--------------------------|
| Evertsbuse, Fr., Remscheid. | Latsch, Fr., Hachenburg. |
|-----------------------------|--------------------------|

## Cölnischer Hof:

- |   |  |
|---|--|
| Rau, Fr., Hofschauspielerin, Altenburg. |  |
|---|--|

## Hotel Dahlheim:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| Lalves, Fr., Hannover. |  |
|------------------------|--|

## Einhorn:

- |                                 |                              |
|---------------------------------|------------------------------|
| Reuth, Kfm., Heidelberg.        | Rosenberg, Kfm., Heidelberg. |
| Jacob, Amtsrath, Schwarzenberg. | Frankenschwert, Kfm., Köln.  |
| Merfeld, Kfm., Chemnitz.        | Bamberger, Kfm., Landau.     |
| Bullinger, Kfm., Worms.         | Leicht, Kfm., Mannheim.      |
| Kleinlogel, Kfm., Heilbronn.    | Bechstein, Kfm., Königsberg. |
| Schwend, Kfm., Colmar.          |                              |

## Engel:

- |                                     |                           |
|-------------------------------------|---------------------------|
| Riehn, Bergrath, Stolberg.          | Schnell, m. Fr., Coblenz. |
| Bähr, Fr. m. Nichte u. Bd., Kassel. |                           |

## Englischer Hof:

- |   |                        |
|---|------------------------|
| Frhr. v. Silfverschiold, m. Bed., Schweden. | Carbary-Evan, England. |
|---|------------------------|

## Zum Erbprin:

- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Möbus, Oberscheid.          | Konrad, 2 Hrn., Dillenburg. |
| Techow, Hamburg.            | Marfold, m. Fr., Leipzig.   |
| Dettlof, m. Fam., Mansfeld. |                             |

## Grüner Wald:

- |                     |                              |
|---------------------|------------------------------|
| Chun, Rector, Diez. | Nordmann, Fbkb., St. Junier. |
|---------------------|------------------------------|

## Vier Jahreszeiten:

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Hell, Hamburg.                              | Bagge, Direct. m. Fr., Stockholm. |
| Gore, m. Fr., Amerika.                      | Neave, Fr. m. Bed., Berlin.       |
| Nieschlag, Kgl. Reg.-Bauführer, Nordhausen. |                                   |

## Dr. Kempner's Augenklinik:

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| Frhr. v. Swaine, Obertheres. | Frhr. v. Swaine, geb. Prinzessin Löwenstein, m. Bed., Obertheres. |
| Kreckel, Fr., Neudorf.       |   |

## Goldene Kette:

- |                            |                                 |
|----------------------------|---------------------------------|
| Alberti, Fr., Kettentbach. | Jacobi, Kfm. m. Fr., Grünstadt. |
|----------------------------|---------------------------------|

## Goldenes Kreuz:

- |                     |  |
|---------------------|--|
| Rexius, Liederbach. |  |
|---------------------|--|

## Goldene Krone:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| Koch, m. Fr., Homburg. |  |
|------------------------|--|

## Nassauer Hof:

- |                                      |                                    |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Eland, Fr. m. Bed., London.          | Schröder, Colleg.-R., Petersburg.  |
| Schröder, Fr., Petersburg.           | v. Steinmann, Fr., Petersburg.     |
| Holz, Fbkb. m. Fr., Berlin.          | March, Fr., Berlin.                |
| Biber, Fr., Amsterdam.               | Bassermann, Rent., Mannheim.       |
| Den Tex, Rent. m. Fr., Amsterdam.    | Kolliner, Rent., Berlin.           |
| Friedmann, Banquier, Berlin.         | Hahn, Dr. phil., Berlin.           |
| v. Vorhuysen, Notar m. Fr., Zutphen. | Mitchell, Fr. m. Bed., Petersburg. |
| Moser, Stud., Hoescht.               | Berne, Fr., Borauguille.           |

## Villa Nassau:

- |   |  |
|---|--|
| Luden-Bloome, Rentn. m. Fr. u. Bed., Amsterdam. |  |
|---|--|

## Curanstalt Nerothal:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| Pfeiffer, Fr., Berlin. |  |
|------------------------|--|

## Hotel du Nord:

- |                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| Kroepfien, Fr., Hamburg. | Hingst, Fr., Haag. |
| v. Heinze, Berlin.       |                    |

## Nonnenhof:

- |                              |                                   |
|------------------------------|-----------------------------------|
| Wagner, Kfm., Daubora.       | Laun, Kfm., Kreuznach.            |
| Eidermüller, Kfm., Nerschau. | Levy, Kfm. m. Fr., Berlin.        |
| Lehmann, Kfm., Köln.         | Sparmann, Kfm. m. Sohn, Bayreuth. |

## Schulze, Kfm. m. Fr., Bremen.

- |                                  |                         |
|----------------------------------|-------------------------|
| Schäfer, Kfm. m. Fr., Offenbach. | Weber, Kfm., Offenbach. |
|----------------------------------|-------------------------|

## Pariser Hof:

- |                                 |                               |
|---------------------------------|-------------------------------|
| Brandt, Rentn. m. Bd., Hamburg. | Kleist v. Bornstaedt, Berlin. |
|---------------------------------|-------------------------------|

## Rhein-Hotel:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| Matten, Advocat, Pensylvanien.            | Adam Rentn. m. Fm., Edinburgh.        |
| Berg, Rentn. m. Fr., Petersburg.          | Janzen, Fbkb. m. Fr., Stuttgart.      |
| Jürgens, Rentn. m. Fr., Petersburg.       | Vogel, Kfm., Wien.                    |
| Schneider, Fr. Baron m. Bed., Petersburg. | Haas, Reg.-Baumeistr. m. Fr., Berlin. |

## Kösterbad:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Albers, Kfm., Bremen. |  |
|-----------------------|--|

## Rose:

- |   |  |
|---|--|
| Berg, Reg.-Rath m. Fr. u. Bed., Berlin. | Gandner, Geh. Ober-Reg.-Rath m. Fr., Bonn. |
|---|--|

## Weisses Ross:

- |                                    |                                  |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Bischoff, Geh. Rath., Ludwigsburg. | Feiker, Fr., Ludwigsburg.        |
| Gunther, Söllingen.                | Sorge, Branddirect., Schöningen. |

## Weisser Schwan:

- |  |   |
|--|---|
| Lindequist, Kfm., Gothenburg.                  | Voigt, Fr. Geh. Justiz-R. m. T., Aschaffenburg. |
| v. Wedroff, Exc. Wirkl. Staats-R., Petersburg. |   |

## Hotel Spehar:

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| Schoverling, Fr. m. Tocht., New-York. |  |
|---------------------------------------|--|

## Taanus-Hotel:

- |                                     |                                       |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Perachke m. Fr., Wasselheim.        | Syaux, Rent., Friedland.              |
| Bersinger, Kfm. m. Fr., St. Gallen. | Rödinger, Dr. med., Bonn.             |
| Soitau, Kfm., Valparaiso.           | Bränninger, Dr. med., Schwetzingen.   |
| Traun, Fbkb., Hamburg.              | Werthheimer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.  |
| Léon, Dr. jur., Dijon.              | Rudolph, Bauunternehmer, Baden-Baden. |
| Schüren, Kfm. m. Fr., Rotterdam.    | Schüren, Stud., Leyden.               |

## Hotel Victoria:

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| Blake, Fr., New-York.                   | Blake, 2 Fris., New-York.        |
| Weyhmann, Kfm. m. Fr., Leipzig.         | Abendroth, Landger.-R., Zwickau. |
| Raabe, Fr. Amts-Rath m. Bed., Erlauben. |                                  |

## Hotel Vogel:

- |                              |                                 |
|------------------------------|---------------------------------|
| Eger, Dr. med., Marburg.     | Daab, Lehrer m. Fr., Darmstadt. |
| Luril, Fbkb., Dr., Russland. |                                 |

## Hotel Weiss:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Beck, Kfm., Mannheim. |  |
|-----------------------|--|

## Privathotel Stadt Wiesbaden:

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| Debert, Fbkb., Ahlehausen. |  |
|----------------------------|--|

## In Privathäusern:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| Villa Forath: Balk, Kfm., Hamburg. | Wilhelmstrasse 42a: Jonas, Fr. Consul, Berlin. |
| Bernstein, Fr., Berlin.            |  |



**Vereins-Nachrichten.**

**Bürger-Casino zu Wiesbaden.** Abends 8 1/2 Uhr: Eröffnung der Vereins-Lokalitäten.  
**Sanitäts-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Redacteur Köpplig aus Stuttgart.  
**Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Habelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
**Turn-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.  
**Männer-Turnverein.** Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe u. Gesangstunde.  
**Wiesb. Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männergesang-Verein „Sängerlust“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männergesang-Verein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangsverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.  
**Lebensmittel-Untersuchungsamt** Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.  
**Gemeinsame Orts-Krankenkasse.** Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.  
**Allgemeiner Kranken-Verein, E. S.** Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.  
**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.** Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nm. I. Vorsteherin: Frau Luise Doncker, Schwalbacherstraße 63, I.

**Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 30. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.6	747.9	746.4	748.9
Thermometer (Celsius)	9.9	18.3	13.1	13.6
Dunstspannung (Millimeter)	7.6	8.7	10.3	8.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	56	93	77
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. stille.	S.W. f. schwach.	-
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	bedeckt.	Regen.	-
Regenhöhe (Millimeter)	-	-	2.0	-

Nachmittags und Abends Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Course.**

Frankfurt, den 30. April 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 169.10 bz.
Dufaten	London 20.575 bz.
20 Frcs.-Stücke	Paris 80.60-55-60 bz.
Sovereigns	Wien 160.45 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.  
Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 711† 8* 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1121 1222*
1250* 145** 213† 245* 352 450*	111† 130** 231* 246 332* 411†
540† 642† 741† 850** 95 1010*	525 557* 730† 848† 949** 100†

\* Nur bis Gießen. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Edden.

\* Nur von Gießen. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Edden.

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 236 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 835*	656* 751 919

\* Nur bis Riedelheim.

\* Nur von Riedelheim.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 (Salonboote „Gansa“ und „Niederwald“) und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Rotterdam und London via Harwich. Bilette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

**Essische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 635	76 101 1239 439 839

**Richtung Niedernhausen-Limburg.**

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 725	917 1138 347 811

**Richtung Frankfurt-Limburg.**

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 1032 1218* 233 445* 613 718**	642* 737** 1028 16 26* 455 620* 920

1035\* (Sonntags bis Niedernhausen). \* Nur bis Höchst. \*\* Nur von Niedernhausen.

\* Nur von Höchst. \*\* Nur von Niedernhausen.

**Richtung Limburg-Frankfurt.**

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
83 1045 234 71	933 112 455 823

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Zollhaus (Berionen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6<sup>20</sup> nach Schwalbach, Hahn und Wehen. - Ankunft: Morgens 8<sup>30</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Zollhaus und Schwalbach.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Egmont“.  
**Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Morgens 7 Uhr: Concert.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade).** Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).** Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
**Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse).** Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.  
**Königl. Schloss (am Markt).** Castellan wohnt nebenan.  
**Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends  
**Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.**  
**Synagoge (Michelsberg).** Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.  
**Synagoge (Friedrichstrasse 25).** An Wochentagen Morgens 6 und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

**Geboren.** Am 24. April: Dem Lünchergehilfen Peter Müller, L., N. Wilhelmine Catharine. - Dem Schlosser Carl Löw e. L., Catharine Jacobine. - Am 25. April: Dem Spengler Moriz Koch e. L., N. Mathilde Caroline Clara. - Am 26. April: Dem Tagelöhner Schöb, Rothländer e. S., N. August Carl Christian Hermann. - Dem Flaschenbierhändler Andreas Böhm e. L., N. Marie Emilie. - Am 27. April: Dem Geflügelhändler Julius Jurock e. L., N. Anna Marie. - Dem Schreinergehilfen Wilhelm Friedrich e. L. - Dem Buchhalter Hermann Maendlen e. S., N. Carl Ferdinand Theodor Otto. - Dem Tagelöhner Christoph Keller e. t. S. - Am 29. April: Dem Kaufmann Heinrich Stilian e. S., N. Julius Franz Lorenz.

**Aufgebote.** Der Kaufmann Susmann Stern von Pforzheim a. Grobherzogthum Baden, wohnh. zu Pforzheim, und Eva Baer von hier, wohnh. dahier. - Der Lünchergehilfe Philipp Christian Funt von Wallrabenstein, Kreisjes Untertaunus, wohnh. dahier, und Wilhelm Magdalene Elisabeth Catharine Diefenbach von Niedermellingen, Kreis Untertaunus, wohnh. dahier.

**Berehlicht.** Am 28. April: Der Photographengehilfe Johann Heinrich Dies von hier, wohnh. dahier, und Auguste Emilie Greimel von hier, bisher dahier wohnh. - Der Herrschneidergehilfe Carl Ludwig Schwent von Oberreifen im Unterlahnkreis, wohnh. dahier, und Carl Deul von Igstadt, Landkreises Wiesbaden, bisher dahier wohnh.

**Gestorben.** Am 28. April: Anna Marie, L. des Geflügelhändlers Julius Jurock, alt 12 St.

**Königliches Standesamt.**